



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

323 (16.7.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142586)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Beleglohn 30 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag W. 3.43 pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonnenzeile . . . 25 Pfg.  
Kurzfristige Inserate . . . 30 .  
Die Reklamenzeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448  
Druckerei-Direktion (An-  
nahmen-Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 318

Nr. 323.

Samstag, 16. Juli 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Die Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe.

KC. Karlsruhe, 16. Juli. Die Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe haben heute früh 9 Uhr im großen Rathhause ihren Anfang genommen. Stadtrichter Dr. Herrich, der als Vorsitzender des Schiedsgerichts die Verhandlung leitete, sprach die Hoffnung aus, daß für beide Parteien die Einigungsverhandlungen einen befriedigenden Verlauf nehmen mögen. Eingang der Beratungen wurde seitens der Arbeiter Protest gegen einen Schiedsrichter der Arbeitgeber erhoben, weil er dem Berufe der Gipsmeister angehört. Das Schiedsgericht sprach sich jedoch dahin aus, daß auch Berufsvertreter dem Schiedsgericht angehören können. Bei den weiteren Verhandlungen hatte man zunächst den Einbruch, als ob eine Einigung nicht zustande kommen werde. Die Arbeitnehmer lehnten es ab, die Schiedsprüche im voraus als bindend anzuerkennen. Nach längerer Debatte und Sonderberatung der Parteien, kam folgende Vereinbarung zustande: Die Parteien haben spätestens 3 Tage nach Beendigung der Einigungsverhandlung bei Dr. Herrich die Erklärung abzugeben, ob sie die Schiedsprüche annehmen oder ablehnen. In weiteren 6 Tagen müssen die örtlichen Verhandlungen geregelt sein. Ist dies nicht der Fall, so entscheidet das heutige Schiedsgericht in spätestens 8 Tagen endgültig. Es wurde dann in die Generaldebatte eingetreten, die sich bis gegen 1 Uhr hinzog; dann wurde die Verhandlung vertagt.

Ausbruch des Typhus am Rixdorfer Fernsprechamt.

Berlin, 16. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Auf dem Rixdorfer Fernsprechamt ist der Typhus ausgebrochen. In wenigen Tagen sind 5 Beamtinnen kurz hintereinander an Typhus erkrankt, von denen eine der Beamtinnen der heimtückischen Krankheit erlegen ist. Am Rixdorfer Fernsprechamt werden am Tage etwa 30 Fernsprechgehilfinnen beschäftigt. Vor 4 Tagen erkrankte plötzlich eine der dortigen Gehilfinnen unter typhusverdächtigen Symptomen. Sie wurde nach dem Städtischen Krankenhaus Rixdorf verbracht, wo sich ihr Zustand bald berart verschlechterte, daß sie gestern nacht starb. Am Donnerstag erkrankten 2 weitere Beamtinnen am Rixdorfer Amt und am gestrigen Nachmittag sind wieder 2 Typhusfälle aufgetreten. Bei dem Vorfalle berührt es sehr eigentümlich, daß bis gestern abend der Rixdorfer Kreisarzt noch nicht von dem epidemischen Auftreten der gefährlichen Krankheit am Fernsprechamt unterrichtet worden war. Nur dem Umstande, daß diese Meldung nicht erfolgte, wird es zugeschrieben, daß der Typhus epidemische Formen annehmen konnte.

Schreckenstag eines Bahnsünnigen.

Berlin, 16. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Neapel wird gemeldet: Ein unerhörter Vorfalle wird hier besprochen. Ein reicher Bauer in der Umgegend von Neapel schloß vor 5 Jahren seine Frau und 12 Kinder in ein ihm gehöriges entlegenes Landhaus, vermauerte bis auf 3 Dachfenster alle Fenster, darrammte Tür und Tor und ließ seine Familie, notdürftig mit Speise und Trank versorgt, 5 Jahre in den modernen Räumen verkommen. Dem ältesten Sohne gelang es gestern zu entfliehen. Er berichtete, der Vater hätte den Versuch verloren und bedrohte Mutter und Geschwister mit Revolver. weiß sie, wie er sich einbildete, sein sauer erworbenes Vermögen verschleudern wollten. Die Polizei drang in das Haus, zwang die den Bahnsünnigen und befreite die Gefangenen, die ins Spital gebracht wurden.

Die Affäre Rochette.

Paris, 15. Juli. Der zur Untersuchung der Affäre Rochette eingesetzte Kammerpräsident vernahm heute den Anwalt des Polizeipräsidenten Lepine, Durand. Derselbe erklärte u. a., daß die Polizeipräsidentur von in ihrem Dienst stehenden Anzeigern schon seit längerer Zeit Mitteilungen über die Gefährdung der kleinen Sparer durch die von Rochette ausgehenden Kapitalien erhalten habe. Er habe lediglich die ihm erteilten Befehle erfüllt und könne auf Ehrenwort versichern, daß er niemanden etwas von der möglichen Verhaftung Rochettes gesagt habe. Etwa 15 Kommissionen hätten an diesem Tage vor der Verhaftung Rochettes Börsenspekulationen

in Rochette-Aktien ausgeführt, darunter auch das Haus Riboud-Kinkelin, von welchem er seit dem Jahre 1909 einen Kommanditanteil im Betrage von 12500 Frs. besitze. Er selbst habe niemals irgendwelche diesbezüglichen Börsenspekulationen gemacht. Er gebe zu, daß er damit eine große Unvorsichtigkeit begangen habe, daß er den Polizeipräsidenten von seiner Beteiligung an dem Hause Riboud-Kinkelin nicht unterrichtet habe. — Der Anwalt Vernard, der Verteidiger Rochettes, lehnte es unter Berufung auf das Amtsgeheimnis ab, die Frage betreffend der bei der Verhaftung Rochettes, sowie der im Laufe der gerichtlichen Untersuchung vorgekommenen Unregelmäßigkeiten zu beantworten. Sodann vernahm der Ausschuss den Staatsanwalt Monnier. Es heißt, daß der Untersuchungsausschuss den morgen in Buenos-Aires eintreffenden früheren Ministerpräsidenten Clemenceau telegraphisch über seine Rolle in der Affäre Rochette befragen wolle.

Eine anarchistische Verschwörung gegen den König von Spanien entdeckt.

London, 16. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Morning Post“ meldet aus Madrid, daß man in Villa Villalonga einer anarchistischen Verschwörung gegen den König von Spanien auf die Spur gekommen sei. Die Behörde verhaftete einen Anarchisten in Saragossa und fand in seiner Wohnung Dokumente, die ihn sehr belasten sollen. Das Königspaar wird übrigens Anfang August zu Besuch in England erwartet.

Vorgeschichte Deutschlands.

London, 16. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Berliner Korrespondent der „Daily Mail“ telegraphiert seinem Blatte, er habe gestern den von dem Russischen Bureau der deutschen Presse übermittelten Auszug aus der Flottenliste des englischen Premierministers im deutschen Marineamt vorgelesen und gebeten, ihm die Punkte zu bezeichnen, in welchen die Behauptungen des Ministers unrichtig seien. Darauf sei ihm abends ein Memorandum zugestellt worden, in welchem jede Einzelheit der Behauptungen Mister Asquiths als falsch bezeichnet wurden. Es sei unrichtig, daß irgendwelche Beschlagnahme in den Han- oder Vorkriegszeiten für den Bau der vier Linienfahrzeuge angeordnet wurden. Mister Asquith sagte ferner, daß die Bauzeiten der fünf deutschen Dreadnoughts zwischen 26 und 33 Monaten betragen habe. Es seien aber nur 4 Dreadnoughts vorhanden, der vierte, der große Kreuzer v. d. Thann, sei noch nicht fertig. Die Bauzeiten bei den vier Dreadnoughts betragen 40, 37, 37 und 38 Monate. In dem Monat April 1912, welchen Mister Asquith als kritisch hinstellt, indem er behauptete, daß Deutschland 13, möglicherweise sogar 17 Dreadnoughts haben werde, werde diese Macht nur 11 besitzen. Erst im Herbst 1912 würde Deutschland über 13 von den Riesentypen verfügen. Deutschland habe jetzt nicht 5 kriegsbereite gegen die englischen 10, sondern nur 4, da der Schlachtschiffkreuzer v. d. Thann erst in einiger Zeit fertig gestellt sein wird. Die 4 kriegsbereiten Dreadnoughts, von denen die englische Regierung wissen will, daß sie in Auftrag gegeben seien, seien die 4, die in diesem Jahre verlangt wurden. Sie würden vor Ende 1915 nicht kriegsbereit sein. Siebenzehn Dreadnoughts werde Deutschland erst Ende 1913 haben. Die 4 in dem Voranschlag 1911/12 vorgesehenen Dreadnoughts könnten nicht vor 1914 in Dienst gestellt werden. Zu den Aeußerungen der deutschen Presse über die Flottenbesätze im englischen Unterhause sagt der Berliner Vertreter der „Times“, dieselben seien friedlicher und vernünftiger als früher bei solchen Gelegenheiten und es sei nur zu hoffen, daß dieser Ton auch während der kommenden Diskussion beibehalten werde. Der genannte Korrespondent bemerkt noch dazu, daß die offiziellen Angaben über die Bauzeiten neuer deutscher Kreuzer nicht als maßgebend betrachtet werden könnten, denn es stehe außer Zweifel, daß die Schiffe der Rasseklasse nicht zu der Zeit begonnen werden könnten, wo sie offiziell in Auftrag gegeben würden, also könne man auch in Wirklichkeit die Zeit von da an nicht rechnen. Ebenso sei es klar, daß die deutschen Schiffe schon verwendungsfähig seien, bevor sie offiziell in den Verband der Flotte aufgenommen werden. Der Berliner Vertreter des „Daily Express“ bezeichnet dagegen die entgegenkommenden und friedlichen Aeußerungen der deutschen Presse als Nebensorten, auf die man nichts geben dürfe. Es sei ja richtig, daß man im allgemeinen den Frieden lieber als den Krieg habe. Allein solange Deutschland fortfahre, Kriegsschiffe zu bauen, die offenbar für den Dienst in der Nordsee bestimmt sind und heimlich Unterseeboote baue, sei auf deutsche Friedensversicherungen in England nichts zu geben.

Rußland in Persien.

Petersburg, 15. Juli. Aus Teheran wird gemeldet: Der Zwischenfall in der Astrabadgasse bei Gümisch-Tepe wird in den ausländischen Zeitungen nicht richtig dargestellt. Folgendes ist vorgefallen: Einige Kosaken waren nach Gümisch-Tepe abgefangen worden, um Diebe, die den russischen Fischern ihre Netze geraubt hatten, ansündig zu machen. Ein Turkmene von dem Kaspjagebiet besah die Kosaken, tötete einen und verwundete einen anderen. In dem Irad der Herausgabe des Mörders ließ der russische Konsul ein Dorf des Kaspjagebietes besetzen und einige Stammeshäuptlinge verhaften, die nach der Herausgabe des Mörders alle wieder freigelassen wurden. Dabei wurde weder Gümisch-Tepe beschossen, noch wurden Kaufleute verhaftet, auch wurde nichts zerstört. Der Mörder wurde dem Gericht übergeben.

### Die Arbeiten des vergangenen Landtags.

Unsere Landstände haben gestern ihre letzten Sitzungen abgehalten. Sie haben seit der Eröffnung des Landtags, am 23. November v. Js., ein gewaltiges Stück Arbeit geleistet. Naturgemäß übertrifft in ihr die Volkskammer das Herrenhaus um vieles.

120 Plenarsitzungen hielt die 2. Kammer ab; die Budgetkommission tagte 59mal, 45mal war die Petitionskommission, 17mal die Kommission für Eisenbahn und Straßen; 6mal diejenige für Geschäftsordnung, Archivariat und Bibliothek, 44mal die Kommission für Justiz und Verwaltung (fast die doppelte Zahl der Sitzungen gegen 1907-08), 11mal die zur Behandlung des Schulgesetzes gebildete besondere Kommission. Die Plenarsitzungen blieben um 5 hinter denen des Landtags 1907-08 zurück, der damals erst im August geschlossen wurde. Auch die Budgetkommission arbeitete racker, wie ihre Vorgängerin, die Petitionskommission dagegen tagte 15mal mehr, als 1907-08. Aus der Zahl der angeführten Sitzungen geht hervor, daß die Arbeiten der 2. Kammer sehr umfangreich waren. Von Seiten der Groß-Regierung waren ja allein 35 Gesetzentwürfe, Staatsverträge oder Denkschriften, 10 Nachweilungen und Rechnungen, sowie 5 Budgets und Budgetnachträge zugegangen. Dazu kamen 16 Gesetzesvorschlüge und selbständige Anträge aus der Mitte des Hauses und 15 Interpellationen. Außer diesen 111 Beratungsgegenständen waren 19 Berichte der Wahlprüfungskommission zu erledigen und 361 eingegangene Petitionen zu bearbeiten. Von diesen Petitionen erhielten zugeteilt: 217 die Petitionskommission, 51 die Budgetkommission, 66 besondere Sonderkommissionen. Dabei ist hervorzuheben, daß die große Petition der Eisenbahner-Verbände getrennt und zwei Kommissionen überwiesen wurde. Interessant ist die Erledigung der 332 bearbeiteten Petitionen: 95 wurden der Regierung empfehlend, 58 zur Kenntnisnahme überwiesen. Ueber 76 wurde zur Tagesordnung übergegangen, 7 wurden teils empfehlend, teils zur Kenntnisnahme überwiesen, 8 teils in gleicher Weise behandelt, teils über sie zur Tagesordnung gegangen, 13 trafen das Schicksal der teilweisen empfehlenden Ueberweisung, bezw. des teilweisen Uebergehens zur Tagesordnung; 13 weitere wurden teils zur Kenntnisnahme überwiesen, teils wurde über sie zur Tagesordnung übergegangen. Von den Budgetpetitionen, Gesetzentwürfen, Resolutionen, Regierungserklärungen etc. wurden durch Uebernahme 52 Petitionen erledigt, 10 wurden weil anonym, oder zur Beratung noch Form und Inhalt nicht geeignet, vertagt; 6 wurden wieder zurückgezogen, unerledigt blieben 21 Petitionen, 3 wurden gegenstandslos.

Von den an die Kammer gelangten Beratungsgegenständen blieben außer den unerledigten 21 Petitionen folgende Beratungsgegenstände unerledigt: Staatsvertrag mit Württemberg über Eisenbahnbauten, die Denkschrift betr. die Selbstverwaltungsverbände, zu denen aber ein verhandlungsfähiger Druckbericht des Abg. Ged mit den Kommissionsanträgen vorliegt, der eine wertvolle Grundlage für die weitere Verfolgung der Angelegenheit bietet; Antrag der Abg. Pechhold u. Gen.: die Bewährung von Lohn- und Steuerzulage betr.; Antrag der Abg. Reimburger u. Gen.: auf Veranlassung von Erhebungen über den Großgrundbesitz; Antrag der Abg. König u. Gen.: die Begründung der Verpflichtung zur Zahlung des Erbbauszinses als Realloft betreffend (Verhandlungsfähiger Bericht des Dr. Vogel-Rastatt liegt vor); Antrag des Abg. Dr. Frank u. Gen. betreffend die Besteuerung der Stammgüter; Antrag der Abg. Pechhold u. Gen.: die Einführung der Verhältniswahl zur 2. Kammer (auch hier liegt ein verhandlungsfähiger Bericht des Abg. Ged vor); Antrag der Abg. Reger u. Gen.: die Branntwein-Besteuerungen betr.; Interpellation Müller-Weinheim u. Gen.: Porphyroverl Dossenheim betreffend.

Von den von den Landständen behandelten Materien sind bezüglich der Arbeiten der 2. Kammer folgende hervorzuheben: Die beiden Gesetze über die vorläufige Steuererhebung (Berichterstatter Abg. Rebmann); die Beschlußfassung über die in den Jahren 1907-08 erteilten Administrativkredite (Berichterstatter Abg. Rebmann); die Angelegenheiten und Rechnungen der Oberrechnungskammer (Berichterstatter Abg. Rebmann); die Eisenbahnschuldentilgungskasse und der Fortgang des Eisenbahnbaues (Berichterstatter Abg. Pfeifferle); die Rechnungsnachweise für die Jahre 1907 und 1908 (Berichterstatter Abg. Kolb). Bei den Staatsvoranschlagsberatungen berichtete über das Budget des Staatsministeriums sowie dasjenige des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten der Abg. Rebmann. In das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts teilten sich die Abg. Kopf, Dr. Frank und König (Kultus, Hochschulen, Höh. Schulen), Kolb (Hochschule), Vogelmann (Wissenschaft und Künste); die Berichterstatter über das Budget des Ministeriums des Innern besorgten die Abg. Blümel, Reubaus, v. Mengingen, Schofer, Will, Wittenmann. Das Budget des Ministeriums der Finanzen behandelten die Abg. Rebmann Säger, Weishaupt-Pfaffenhorst und Sülffeld. Den Bericht über das Budget der Lehr-Anstalten erstattete der Abg. Hummel denjenigen über das Spezialbudget des Eisenbahnbaues der Abg. Pfeifferle. Berichterstatter über das Finanzgesetz war der Abgeordnete Rebmann.

Aus der Zahl der angenommenen Gesetze sind folgende bedeutungsvolle hervorzuheben: Das Viehversteuergesetz (Berichterstatter Abg. König); das Schulgesetz (Berichterstatter Abg. König); Gemeinde- und Städteordnung (Berichterstatter die Abg. Koch, Kopf, Frank); das Einkommen- und Vermögenssteuergesetz (Berichterstatter Abg. Wittenmann); das Feuerversicherungsgesetz (Berichterstatter Abg. Weishaupt-Pfaffenhorst); das Gesetz betreffend die Aenderung des Jagdgesetzes (Berichterstatter Abg. Frank); das Gesetz über die Artwandschadensungen der Landtags-Abgeordneten (Berichterstatter Abg. Kolb); das Gesetz über das Unterlegungsweisen (Berichterstatter Dr. Vogel-Pastat); das Gesetz über die Einwirkung der Armen-Unterstützung auf öffentliche Rechte (Berichterstatter Abg. Dr. Koch); die Gesetze über die Aenderung der Gemeindefesteuerung (Berichterstatter Abg. Dr. Frank); das Wohnungsgeldgesetz und das Verpachtungsgeldgesetz; das Gesetz die Fremdfürsorge betreffend; das Gesetz über die Ergänzung des Verzeichnisses der Landstrafen.

Weiterhin erhielten Abänderungen das politische Strafgesetz, das Kirchensteuergesetz, und das Ortstrafengesetz; für die Landwirtschaft von Bedeutung ist das Gesetz über die Aenderung von Entschädigungen bei Seuchen in den Landständen. Staatsrechtlich von Bedeutung ist die Erlangung der Landesgrenze zwischen der badischen Gemarkung Karlsbühelheim und der badischen Gemarkung Helmhof. Zu erwähnen ist weiterhin die Verlängerung des Notgesetzes über die Erlangung der natürlichen Wasserläufe (Berichterstatter Dr. Koch).

### Liberalismus, Revisionismus und Sozialdemokratie.

Als wir vor einigen Tagen an dieser Stelle uns mit dem Maurenbrüderischen Vorschlag der Herstellung einer liberal-sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft für den Reichstag beschäftigten sagten wir: die Botschaft hör ich wohl, allein noch fehlt der Glaube, bezweifelten, daß die Sozialdemokratie sich schon im kommenden Reichstag zu einer Arbeitsgemeinschaft aufschwüngen werde, zeigten, daß der Gegensatz an Ueberwindung der großen Gegensätze zwischen dem nationalpolitischen und nationalwirtschaftlichen Fragen noch für absehbare Zeit mit Notwendigkeit weichen müsse (vergl. Königsplatz, Gen.-Anz. Nr. 318). Die berechtigte Skepsis gegenüber dem ehrlichen Willen Maurenbrüders, die Klüfte zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie zu schließen, das haben doch mit großer Schärfe die Auslassungen des „Vorwärts“ über die badischen Budgetbewilliger dargelegt, die ihre politische Bedeutung dadurch gewinnen, daß sie in ihnen verteilte Auffassung von der Todfeindschaft zwischen Bürgerium und Proletariat heute noch von der überwiegenden Mehrheit der Anhänger der Sozialdemokratie geteilt und im bürgerlichen wie politischen Leben betätigt wird. Heute

noch, ob es immer so bleiben wird, ist eine offene Frage, die künftige Geschlechter hoffentlich mit nein beantworten können. Aber heute liegen die Dinge doch tatsächlich noch so, daß die badische Sozialdemokratie mit ihrem erfreulich weitgehenden Entgegenkommen gegen den Gegenwartsstaat — die „Leipz. Volksztg.“ nennt das die staatsmännlichen Schmerzen einiger Eingänger — eine Ausnahmestellung einnimmt; sie hat die Mainlinie noch nicht überschritten, im Gegenteil, sie wird von jenseits mit Schroffheit abgewehrt. Diese schroffe Gegnerschaft, die die badischen Sozialdemokraten heute noch mit ihrem löblichen Tun bei der Mehrheit ihrer Parteigenossen und vor allem bei den „Oberbänken“ der Partei in Berlin finden, diese im eigentlichen Sinne „glänzende“ Isolierung verbietet natürlich heute noch, einer Uebertragung des Großblocks auf das Reich das Wort zu reden. Mit Ausnahmen, wie sie der „Vorwärts“ und der Parteivorstand nach seiner heutigen Erklärung betreibt, läßt sich natürlich in Reichsangelegenheiten keine positive liberal-sozialdemokratische Großblockpolitik machen. Wer sich jedoch noch in diesem schönen Traum wiegte, den werden die Verdikte des „Vorwärts“ und heute die des Zentralvorstands der sozialdemokratischen Partei wohl jäh aufgerüttelt haben. Im Reich bleibt es auf absehbare Zeit noch bei der fortschrittliche Abg. Vachnise es unlängst im „Tag“ geschrieben hat: ein politisches Regiment läßt sich nicht mit der Sozialdemokratie führen, sie verlagert in Lebensfragen des Staates, sie respektiert die militärischen Notwendigkeiten nicht, hat noch nie ein Schiff, eine Kompagnie bewilligt. Sie lehnt den ganzen Etat ab, weil ihr das geltende System nicht paßt. Hinter dieser von einem Linksliberalen richtig gekläerten rein negativen Politik steht die Mehrheit der Reichstagsfraktionen wie die überwiegende Mehrheit der sozialdemokratischen Wähler. Und daher ist für den Zeitabschnitt, mit dem wir praktisch zu rechnen haben, eine liberal-sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft im Reichstage eine Illusion. Wenn Kolb auch erst kürzlich im badischen Landtage sich gegen das starre freihändlerische Dogma gewandt hat, in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion würde er mit dieser Respekt verfahren, wie Maurenbrüder mit Duesel mit „ihrer unstillbaren Sehnsucht nach den bürgerlichen Gezeiten“ (siehe „Leipz. Volksztg.“).

Diese Feststellungen hindern uns aber keineswegs, den Mut, das realpolitische Verständnis, den Weitblick der badischen Sozialdemokratie anzuerkennen, wie wir es schon im gestrigen Mitteilungsblatt getan. Was sie im verflochtenen Landtag geleistet, das ist für Baden ein Schritt in eine bessere Zukunft, ist auch ein beachtlicher Baustein einer besseren Zukunft im Reich, auch wenn heute und vielleicht noch auf ein oder zwei Generationen der bürre Anschlag marxistischer Dogmatik diese Spuren verweht. Kommt es auch nicht an einem Tage gebaut, und man muß sehr wenig geschichtliches Denken besitzen, wenn man einen solchen Entwicklungsprozeß der gesamten Sozialdemokratie zu realpolitischem Verständnis, positiver Kompatibilität für unmöglich hält; man denke doch nur an den Penniglen von 1848 und den aus der Zeit der Reichsgründung. Der Liberalismus hat jedenfalls keinen Anlaß, die Evolution in der Sozialdemokratie zu entmutigen, eher zu ermutigen, nicht die demokratische Arbeiterbewegung als solche, nur der Klassenkämpferische Radikalismus und Revolutionarismus, dem sie die Waffen stellt, bedroht Staat und Gesellschaft. Der nächste sozialdemokratische Parteitag wird zeigen, ob nicht ein erfolgreiches Beispiel der badischen Sozialdemokratie der Revisionismus weiter erstarkt ist, jedenfalls wird er sich in diesem Jahre noch energischer behaupten, als auf dem letzten Parteitag, auch wenn er noch weiter erheblich in der Minderheit bleibt.

Das aber wird er und diese unumstößliche Tatsache läßt für den Liberalismus aller Schattierungen auch nur den Versuch einer fruchtbareren Arbeitsgemeinschaft mit der Sozialdemokratie im Reich auf Jahre und Jahrzehnte hinaus noch als unmöglich erscheinen. Diese Gemeinschaft will die Sozialdemokratie gar nicht. Der „Vorwärts“ wollte nicht nur den Revisionisten Jügel anlegen, er wollte jedenfalls auch liberalen Illusionisten gründlich die Augen öffnen. Und das ist ihm hoffentlich gelungen.

### Badischer Revisionismus und norddeutscher Radikalismus.

\* Karlsruhe, 15. Juli. Im heutigen Volksfreund erfuhr der bekannte Revisionist Wilhelm Kolb gegenüber der radikalen Stimmungsmache, die schon jetzt wieder in Norddeutschland eingestrichelt hat, die Bewilligung des Budgets durch die sozialdemokratische Landtagsfraktion für eine zwingende politische Pflicht. Durch die erfolgreiche positive Mitarbeit und die hohe Zahl der sozialdemokratischen Fraktion in dieser Landtags-

session sei die Liberal-konervative Reaktion in Baden zurückgedrängt worden, die Jahrzehnte hindurch erprobte und immer erfolgreich geübene Taktik des Zentrums, seine politischen Gegner zu zerplittern und immer mit zwei Weisen im Feuer zu arbeiten, sei in Baden zunichte geworden. Zum erstenmal hätten die Zentrumsdiplo maten erleben müssen, daß ihre Künste nicht mehr nützlich, sobald es gelinge, der Reaktion eine aktionsfähige Mehrheit entgegenzustellen. Mit dem Großblock sei das in Baden zum erstenmal gelungen, und zwar, wie Kolb meint, mit einem Erfolg, der weit über die Grenzen Badens hinaus von großer Bedeutung sei. Die Zustimmung zum Budget in der gestrigen Sitzung sei ein historischer Augenblick gewesen, der, wenn er verpaßt worden sei, auf Jahre hinaus unsere politischen Verhältnisse zugunsten der schwarz-blauen Reaktion beeinflusst hätte, und das einer völlig unglückseligen Demonstration wegen, die nur die eine politische Folge gehabt hätte, daß das Zentrum nicht durch eigene Klugheit, sondern durch die Unklugheit seines gefährlichsten Gegners wieder festen Boden gefaßt und seine politischen Ansichten dadurch erheblich verbessert hätte. Die sozialdemokratische Fraktion habe also nur das getan, was die Klugheit, die Pflicht und das Interesse der Partei und der großen Mehrheit des badischen Volks ihr geboten hätten.

Ueber die Beweggründe der badischen Sozialdemokratie bei der Annahme des Finanzgesetzes wird der „Königsplatz“ auf Karlsruhe noch geschrieben:

Die aus 20 Mann bestehende sozialdemokratische Fraktion der badischen Kammer hat in den letzten Tagen, allerdings nur mit schwacher Mehrheit, den Beschluß gefaßt, das Finanzgesetz abzulehnen mit der Begründung, daß die Sozialdemokratie in Baden immer noch unter einem Ausnahmegegesetz stehe. Erst vor kurzem habe der Minister des Innern, Fritz v. Hofmann, ausdrücklich erklärt, daß ein Sozialdemokrat nicht Bezirksrat werden oder ein ähnliches öffentliches Amt bekleiden könne; einer solchen Regierung aber durch Annahme des Staatsvoranschlags Vertrauen auszusprechen, sei ausgeschlossen. Entgegen diesem Beschluß habe die sozialdemokratische Fraktion, freilich in Abwesenheit von Adolf Beck und zwei andern Genossen, für das Finanzgesetz gestimmt, und zwar, wie Dr. Frank erklärte, „mit Rücksicht auf die politische Situation, wie sie sich in der letzten Zeit gestaltet habe“. Ueber Nacht hat also die Fraktion ihren Standpunkt geändert. Den Anlaß dazu bilde, wie mitgeteilt wird die haarschnäbelnde Rede des Prinzen Max von Baden, der in der Ersten Kammer den Mut hatte, vor die Ständes- und Grundherren hinzutreten und sich mit aller Entschiedenheit als Freund des fortschrittlichen Gesetzes über die Gemeinde- und Städteordnung zu bekennen, und zwar unter ausdrücklichem Hinweis auf die Rede des Ministers des Innern, der die Sozialdemokratie eine trotzkartige Bewegung zur Ordnung des vierten Ständes genannt hatte. Der Abgeordnete Kolb stellt heute in seinem Volksfreund die Rede des Prinzen in erfreulichen Gegensatz zur Haltung eines anderen Mitgliedes der Ersten Kammer, des Kommerzienrats Maier in Wonnheim, der einstmalig selbst Schriftfahrender gewesen war und sich heute von einem Prinzen an fortschrittlicher und freierwilliger Gesinnung in den Schatten stellen läßt“. Die heutige Zustimmung der Sozialdemokratie zum Finanzgesetz war die Antwort auf die gestrige Rede des Prinzen Max und des Ministers des Innern in der Ersten Kammer.

### Deutsches Reich.

— Der Reichskanzler und die Ostmark. Auf ein Telegramm von der Lannenbergseite hat der Reichskanzler geantwortet, die Regierung müsse an der nationalen Konsolidierung und der kulturellen Hebung der Ostmark festhalten. Der Kanzler hoffe dabei auf die einmütige Unterstützung aller Ostmärker.

### Badische Politik.

Kadmus des Präsidenten der Zweiten Kammer auf die Herren Hummel und Kommerzienrat Emil Mayer, Wonnheim, auf der Sitzung vom Freitag Nachmittag.

Meine Herren! Vor Eintritt in die heutige Tagesordnung haben wir nach in Erfüllung einer Pflichtpflicht zweier Männer zu gedenken, die eben dem hohen Hause angehört und vor wenigen Wochen dahingefahren sind. Am 19. Juni d. J. entschlief im 87. Jahre eines arbeitsreichen und erfolgreichen Lebens Privatmann Gustav Hummel in Wonnheim. Ein Mann reicher Beschäftigung, starken Willens und Ehrensinn, hat er sich zu einem hervorragenden Vertreter großkaufmännischer Unternehmung emporgearbeitet und unter seinen Mitbürgern eine angelebene Stellung sich erworben. In einer für die nationale Entwicklung anderer erregten weiteren Vaterlandes bedeutsamen Zeit, in den Jahren 1866 bis 1871, hat der Entschlafene diesem Lande angehört und hier, wie auch als

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Von der Heidelberger Universität. Professor Dr. Emil Seez, Direktor der Kaiser-Geleisbahn, hat einen ehrenvollen Ruf nach Zürich erhalten.

Freunde des Goethe-Hauses in Weimar wollen sich eine Vereinigung bilden, um größere Mittel für die Verwaltung, Erhaltung und Aufbahrung des „Goethe-Nationalmuseums“ zu beschaffen. Die Sammlungen sollen durch Rückkauf des dem Hause vorgezogenen entnommenen Handrates und anderer Erzeugnisse ergänzt werden. Die Sammlungen Goethes, deren meiste in Kasten und Koffer verborgen sind, sollen durch erweiterte Ausstellung, durch wissenschaftliche Erläuterungen und verbreitete Veröffentlichungen in die Reihe anderer Bildungsmittel treten; die Sammlung der Zeichnungen von Goethes Hand und die Bildnisse, die ihn und die Seinigen darstellen, sollen vergrößert werden.

Der Forschungsreisende Filchner hatte in Edinburgh mit Dr. Bruce, dem Leiter der schottischen antarktischen Expedition, eine Unterredung. Das Ergebnis der Besprechung war, daß der zwanzigste Ranggrad die Grenze beider Expeditionen bilden soll. Filchners Gebiet ist die Weddellsee, Bruce wird Ostlich hiervon vorgehen. In Ehren Filchners gab Bruce heute ein Frühstück, wobei die bedeutendsten schottischen Geographen und andere Bekannte anwesend waren.

Das Ostliche Späthilfsmittel. Wie der Pariser Professor Macleod dem „Journal d'Alemagne“ mitteilt, ist es dem letzten Grad der dermatologischen Abteilung am St. Louis-Krankenhaus, Dr. Weichselmann, gelungen, das Ostliche Späthilfsmittel, welches seit 1896 darauf zu verwenden und in der Therapie anzuwenden, daß die bisher sehr heftigen Schmerzen der Angiellion gänzlich wegzulassen. Das Mittel wurde in dieser Form schon mehr als 50 Patienten mit bestem Erfolg erprobt.

„Das Recht des Schauspielers auf Beschäftigung“ stellt sich eine längere Studie, die Prof. Dr. Paul Certeemann in Erlangen für das Organ der Bühnengemeinschaft des „Neuen Weg“, geliefert hat. Prof. Dr. Certeemann führt darin aus, daß zwar der normale „Dienstvertrag“ im Sinne des bürgerlichen Gesetzbuches eine Verpflichtung zur Annahme der im Vertrag bezeichneten Dienstleistung nicht umfaßt und daß hiernach der Bühnenleiter eben nur zur Zahlung der vereinbarten Gage, freilich auch, nach Analogie des Affordarbeitsvertrages, zur Zahlung desjenigen Spielgeldes verpflichtet ist, welches das engagierte Mitglied bei normaler Beschäftigung erhalten würde. Der Verfasser entwickelt aber weiter, daß das bürgerliche Gesetzbuch keineswegs alle Vertragsmöglichkeiten erschöpft oder erschöpfen will. Der Künstler hat eben ein anderes Interesse an der tatsächlichen Erfüllung der durch den Vertrag übernommenen Verpflichtungen als etwa ein Handwerker oder Arbeiter. Der Verfasser kommt zu dem Schluß: „Ich meine, daß die Anstellung einer Person als Bühnenkünstler eine Verpflichtung des Theaterunternehmers in sich schließt, ihm eine angemessene Beschäftigung zu gewährleisten.“

Radognis neue Oper. Hjelst ist der Titel von Radognis neuer Oper, die im nächsten Herbst in Remooel durch die neu organisierte „Vesle Abbott Operngesellschaft“ ihre Aufführung haben soll. Man sieht, wie die modernen Komponisten mit dem Dollarlande rechnen, das jetzt bereits dem alten Kontinent die Aufführungen verleiht. Den Stoff zu der neuen Oper hat Radognis aus der bekannten englischen Legende von „Leda und Odysseus“ entnommen, die wir am besten durch Kennelns Woche kennen. Doch geht die alte Fassung der Legende bis in das 13. Jahrhundert zurück. Radognis Oper spielt im 11. Jahrhundert in der Stadt Coventria, die, wie bekannt ist, in den letzten Jahren die Geschichte ihrer Dettin durch ferozische Hungers („Vogelzug“) gelitten hat. Der Libertin Dalgil Alton, der auch der Verfasser des Liedes der Toden ist, ist in mousden Zingen von der Originallegende abgewichen. Während es in der Legende Odysseus, die Gattin des rauen Herrn, der zu Coventria herrscht, ist die ihre Umkleide vor gewaltigen Steuern zettelt, indem sie nach durch die Straßen der Stadt zettelt, ist es bei Radognis Hjelst, der Tochter

des Carl of Chester, die den berühmten Akt macht, um die Besondere ihrer Heimatstadt zu retten. Um sie vor verlegenden Widern allerfälliger Antidoktor des 11. Jahrhunderts während des Altes ihrer weiblichen Selbstopferung zu schützen, wird ein Edikt erlassen, wodurch jeder mit Anwendung bestraft werden soll, der nicht hinter den geschlossenen Türen und Fensterräden Weilt, während Hjelst auf dem Weibe durch die Stadt zettelt. Aber der Held der Oper, ein junger Jäger, der Hjelst nach Hjelst aus der Ferne geliebt hat, will aus der einzigen Möglichkeit Rettung finden, wodurch er ihr bekannt werden könnte. Er trägt dem Edikt und Weilt auf dem Dächer, von dem aus er sie mit Blumen überschüttet, während sie vorbetritt. Damit beginnt ihre Liebesgeschichte, auf der die Oper aufgebaut ist. Den Akt der Götter, der hinter die Scene gedacht wird, beschreibt ein Musikalisches Intermezzo. Radognis ist verpflichtet worden, jede Aufführung seiner neuen Oper jenseits des Ozeans selbst zu leiten.

u. Amerikanische Volkshilfswesen. Welche Bedeutung das öffentliche Versicherungswesen in Amerika gewonnen hat, kann man daraus ersehen, daß durch den Kongreß bis jetzt ein Gebiet der Versicherungswesen, so groß wie das Königreich Preußen, für Schulzwecke gesichert wurde. Die Gesetzgebungen der einzelnen Staaten waren gleichfalls reichliche Mittel aus und bestimmten Schulzwecken, die von der Bevölkerung mit größter Bereitwilligkeit bezahlt werden. Im Jahre 1870 betragen die Schulzinsen in der Union pro Kopf 1,75 Dollars, für das Schuljahr 1906-07 waren sie auf 3,80 Dollars pro Kopf gestiegen. Im Jahre 1907 wurde an Gehältern für Schulzwecke, Professoren und Lehrer 190.990.919 Dollars, für die Errichtung von Gebäuden, die Beschaffung von Geräten 65.517.570 Dollars und für die Unterhaltung der Gebäude 67.893.012 Dollars verausgabt. So daß sich die Kosten für Versicherungswesen im ganzen auf 350.890.801 Dollars belaufen. Und mit großer Freigebigkeit lassen die Städte dem Versicherungswesen Unterstützung angedeihen. Als Beispiel so groß wie Berlin, übertraf der Schulrat der Stadt den Berliner auf das Vierfache. Die Stadt Cincinnati, die jetzt etwa 880.000 Einwohner zählt, gibt nicht einmal so viel für ihre Schulen aus, als das doppelt so große Wien. Der höchsten diese Ausgaben sind

Mitglied des anderen Hohen Hauses, dem er von 1871 bis 1878 angehörte, seine umfassende Kenntnisse auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens mit Erfolg in den Dienst der von ihm vertretenen Stadt Mannheim wie des ganzen Landes gestellt.

Wenige Tage vor Gustav Hummel, am 8. Juni dieses Jahres wurde Kommerzienrat Emil Mayer in Mannheim zur letzten Ruhe gebettet. Ihm war eine längere Spanne des Lebens und Wirkens beschieden als dem Erstgenannten; aber gehaltvoll und erfolgreich war dieses Leben: reich wie an rastloser und arbeitsfreudiger Tätigkeit in dem weitverzweigten Geschäft, das er mit sicherer Hand leitete und zu stolzer Höhe emporführte, so auch reich an erfolgreichem Wirken in den verschiedenen Ehrenstellungen, zu denen ihn das Vertrauen seiner Mitbürger berief; so vor allem auch reich in warmherzigem Empfinden und opferwilligem Handeln, wenn es galt, seinen Mitarbeitern das Lebenslos freundlicher zu gestalten und Leid und Not der Wittmenschen zu lindern und zu beheben.

Aus der nationalliberalen Partei.

Bei dem in Freiburg am Samstag, den 16. Juli stattfindenden Sommerfest werden an Stelle des verhinderten Herrn Landgerichtsdirektor Ehrlicher sprechen: Herr Abg. Lehmann über: Die Bedeutung der nationalliberalen Partei in der Gegenwart und Herr Rechtsanwalt Thorbecke-Karlstraße: „Babische Politik“. — Im 71. Wahlkreis findet Sonntag, den 17. Juli, nachmittags um 2 Uhr in Hoxberg eine große Bezirksversammlung der nationalliberalen Partei statt, bei der Herr Rechtsanwalt Thorbecke-Karlstraße einen Vortrag über die Arbeiten des Landtags halten wird.

LK. Karlstraße, 15. Juli. In den landständischen Ausschuss wurden gewählt: seitens der ersten Kammer: Geh. Hofrat Dr. Wunte, Oberbürgermeister Dr. Wilkens und Herr von Paroche, seitens der zweiten Kammer: die Abg. Hübner, Dr. Reuter, Lehmann, Geh. Hofr. und Lehmann. — o. Karlstraße, 15. Juli. Die die „Karlstr. Zeitung“ mündet, hat der Großherzog dem Ministerialdirektor Geh. Rat Müller das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens Verthold I. verliehen.

o. Karlstraße, 15. Juli. Die Präsidien beider Kammern werden dem Großherzogspaar im September die Glückwünsche zum silbernen Ehejubiläum aussprechen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Herstellung und Verkauf von Volksschulbüchern.

München, 14. Juli. In Bayern hatte bisher die Firma Elbenburg in München das Alleinrecht der Herstellung und des Verlags der in den bayerischen Schulen eingeführten Volksschulbücher. Wegen dieses Monopol wird seit Jahren von den Buchbindermeistern und den sonstigen Verlegerkreisen ansehnlich. Neuerdings scheinen diese Bemühungen, die in der laufenden Budgetperiode besteht von der Pflanz aus im Landtag gemacht wurden, von Erfolg zu sein, da der Minister einige Zusagen gemacht hat. Beim Etat der Volksschulen waren nämlich zwei Positionen einschlägig, die eine von der freien Vornahme selbständiger Buchbindermeister der Pflanz in Kaiserslautern betr. die Regelung des Verkaufes von Schulbüchern und Schmitteln für die Volksschulen, ferner des Hermann Kayler, Vorsitzenden des Bezirksvereins Kaiserslautern des „Deutschen Buchdruckervereins“ (D. B.) betreffend den Druck und Verlag der pfälzischen Volksschulbücher. Kultusminister v. Weber hatte im Ausschuss erklärt, daß er gegen einen pfälzischen Zentralverlag nichts einzumenden habe. In der heutigen Sitzung verwendeten sich für die beiden Positionen die pfälzischen Abgeordneten Buttman (lib.) und Klement (Soz.). Die beiden Petitionen wurden der Regierung zur Kenntnisnahme hinübergegeben.

Hochwasser.

Schwellingen, 15. Juli. Auf die Aufforderung des W. Bezirksamts an die Bürgermeisterämter, über die durch das Hochwasser und die fortwährenden Regengüsse verursachten Schäden an landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu berichten, gingen folgende Schätzungen der geschädigten Gemeinden ein: Schwellingen 188 900 M.; Roggen 22 000 M., Hafer 2400 M., Kartoffeln 57 000 M., Gerste 33 600 M., Dinkel 32 720 M., Zehnt 3780 M., Heu 32 400 M., Lehm-Gras 5000 M., Brühl 200 000 M. (erhöht sich durch Dredwasser um weitere 50 000 M.), Friedrichsheld 120 000 M., Hohenheim 80—100 000 M., Mühlheim 98 000 M., Ebgingen 80 000 M. (wovon 20 000 M. auf das Ebinger Ried entfallen, dessen Pächter meist in Brühl, Hohenhof, Reisch und Schwellingen ansässig sind. Der Gesamtschaden beträgt demnach etwa 840 000 M.

der bei Eugen Diederichs in Jena erschienenen Darstellung „Amerikanisches Volkswirtschaftswesen“ von Schuldirector a. D. Wilhelm Müller in Heppenheim a. d. B. Dieses Buch bringt in außerordentlich interessanter Darstellung eine sehr übersichtliche Darstellung des amerikanischen Volkswirtschaftswesens im weitesten Sinne des Wortes. Anstalten, welche die geistige und körperliche Entwicklung der Jugend und Erwachsenen fördern und die Einrichtungen der Jugendgerichte und Jugendrepublik sind einbezogen worden. Das Buch in seiner klaren Gliederung, seiner übersichtlichen und anziehenden Darstellung kann nur allen Schülern und allen Freunden der Erziehung angelegentlich empfohlen werden. Jeder der vielen kleinen Abschnitte des Buches wird reiche Anregung geben. Wir sehen viele der großen und schönen Ideen unserer bedeutendsten und größten Pädagogen und Volkserzieher, die hier eben nur Ideen geblieben sind, dräben in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten fruchtbringend angelegt und Neues geschaffen. Die Gedanken eines Fröbel, eines Diederichs, eines Pestalozzi u. a. die bei uns immer noch Gegenstand theoretischer Erörterungen bilden, sehen wir da wagemutig in die Praxis überführt und eine Quelle der nationalen Wohlfahrt werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Juli 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

16. Juli.

1780 Zum kathol. Bürgerhospital wird der Grundstein gelegt, die Kirche 1788 eingeweiht.

Aus der Stadtratsitzung

vom 14. Juli 1910.

Aufgrund von Verhandlungen die zwischen Herrn Fabrikanten Dr. Karl Lanz und dem Oberbürgermeister stattgefunden haben, beschließt der Stadtrat prinzipiell die finanzielle Beteiligung an dem von dem Deutschen Fliegerbund für die nächste Zeit geplanten Ueberlandflug Frankfurt—Mainz—Wiesbaden—Mannheim.

Der Ankauf des Hauses litera C 8 Nr. 3, das für die Zwecke eines Theatermagazins hergerichtet werden soll, wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses beschloffen. Die Versteigerung des Hauptplatz Augustanlage 20 und Wollstraße 20 wird genehmigt.

Der mit dem Frauenverein Mannheim wegen Ueberlassung der Institutsgebäude abgeschlossene Mietvertrag wird genehmigt.

Dem Obst- und Gartenbauverein Feudenheim wird zur Veranstaltung eines Lehrcurses über allgemeine Obstperwertung der Nathausaal in Feudenheim für 2 Tage zur Verfügung gestellt.

Wegen Bewilligung des Betrages von 49 300 M. zur Herstellung einer 500 Mm. Gasverbindungsleitung zwischen Oststadt und Lindenhof wird Vorlage an den Bürgerausschuss erlassen.

Der Verkauf von Sachwaren an der Kurfürst-Friedrichschule wird auf ein weiteres Jahr an den Bädermeister Wäber hier vergeben und die hierfür eingehende Summe dem Verein für Ferienkolonie zur Verfügung gestellt.

Die Schläge an den Durchgängen des Hauptwochenmarktes sollen künftig unter Zugrundelegung eines einheitlichen Anschlagspreises öffentlich versteigert werden.

Dem Gesuch des Herrn Sidoli um Ueberlassung eines Platzes während der Herbstmesse kann nicht entsprochen werden. Uebertragen wird: a) die Kesselreinigung im Elektrizitätswerk für das Jahr 1910 an die Firma Brach und Partner hier; b) die Lieferung von 11 290 Kg. Kugelfür für das Gaswerk Luzenberg an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Akt.-Ges. in Berlin.

Gegen verschiedene in hiesigen Zeitungen angegriffene Zeit- und Gebührentitel werden auf Antrag des Ortsgesundheitsrates Warnungen erlassen.

Von der Einlobung des Schwimmclubs „Solomander“ zum Schwimmfest am 17. ds. Mts. wird dankend Kenntnis genommen.

\* Verstorben wurde Regierungsbaumeister Edelmaier bei der Bezirkshauptinspektion Donauinschlingen als II. Beamter zur Bezirksbeinspektion Mannheim.

\* In den Ruhestand versetzt wurde Rechnungsrat Gustav Rodrom bei der königlich Preussischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion Mainz unter Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Ordens vom Röhinger Löwen.

\* Militärliste. Im Bereich des 14. Armeekorps werden in diesem Jahre die Reservisten nach dem am 16. September beendeten Manöver am 19. September erlassen mit Ausnahme einiger Truppenteile. Die Entlassung der Reservisten des Feldartillerieregiments Nr. 76 erfolgt am 23. September, des Feldartillerieregiments Nr. 66 am 24. September, des Dragonerregiments Nr. 14 und des Jägerregiments zu Pferde Nr. 3 und 5 am 26. September, des Dragonerregiments Nr. 22 sowie der Maschinenabwehrabteilung Nr. 9 am 27. September und des Train, Velleibungsamtes und des Bezirkskommandos am 30. September. — Die Rekruteneinstellung für das genannte Armeekorps erfolgt im allgemeinen am 11. Oktober. Bereits am 4. Oktober werden die Rekruten der Kavallerie, der reitenden Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 14, der Verspannungsabteilung des Infanterieregiments Nr. 14, des Trains und für Fahrer bei den Maschinenabwehrabteilungen eingestellt. Am 1. Oktober haben sich Deconomiehändler, Krankenwärter und die Leute für die Bezirkskommandos zu stellen.

\* Herbstmanöver. Nach jahrelanger Pause finden die diesjährigen Herbstmanöver wieder in der Saar, am Bodensee und im Schlußteil (Korpsmanöver) bei Tullingen an der württembergischen Grenze statt. Bei Döffingen ab vom 22. bis 27. August Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, bei Hisingen im Brigadoberband vom 28. bis 31. August die ganze Karlsruher Artillerie-Brigade (Regt. Nr. 14 und Nr. 50). Bei Döffingen (Station der Hisingenbahn) ist vom 2. bis 5. September Brigaderegimenten der 56. Infanterie-Brigade Füsilier-Regiment Nr. 40 und Infanterieregiment Nr. 111 in Verbindung mit den gelben Dragonern, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50, der Unteroffizierschule Tullingen und dem Stab des Pionier-Bataillons Nr. 14. Bei Hisingen ist vom 2. bis 5. September Brigaderegimenten der beiden babischen Grenadier-Regimenter, in Verbindung mit dem Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, dem Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, dem Jäger-Bataillon Nr. 8 (Schleifschiff), der 1. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 14 und der Fernsprechabteilung der 28. Division. Divisionsmanöver der 21. Karlsruher Division mit Hisingen ist vom 8. bis 9. Sept. in der Umgegend Hisingen und vom 12. bis 13. September bei Donauinschlingen. Dort und in Döffingen, später in Etodach und Melsch werden Proviantmagazine errichtet. Artillerie-Scharfschießen ist zwischen 20. August und 1. September auf der großen Hochfläche Neuhäfen-Blütingen.

\* Extrazug nach Stuttgart. Die Mitglieder des Stenographenvereins Gabelberger und der Nachbarvereine fahren zum Besuch des 9. Deutschen Stenographentages in Stuttgart am 24. Juli mit einem Extrazug nach Stuttgart. Der Zug läuft als solcher von Heidelberg ab und dahin zurück. Von hier nach Heidelberg und zurück werden Sonntagsfahrkarten befristet, ab Mannheim mit Gültig 5,58 Uhr, abends wieder in Heidelberg um 4,11 Uhr. Der Fahrpreis Heidelberg-Stuttgart und zurück beträgt M. 4,10. Die Sonntagsfahrkarte kostet 70 Pf. Auch Nichtmitglieder können bei baldiger Anmeldung an der Fahrt teilnehmen. Es bietet sich also sehr günstige Gelegenheit zu einem Ausflug nach Stuttgart. Auskunft erteilt der Vorsitzende Schöffel, Rheinbühlstraße 20, Telephon 1433.

\* Schulaufsichtliches. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beginnen nächsten Montag die schulaufsichtlichen Untersuchungen. Man glaubt trotz der Kürze der Schulzeit bis zu den

Ferien noch ca. 2000 Schüler der beiden letzten Klassen unterfuchen und einer geordneten Bahnpflege zuführen zu können.

\* Silberne Hochzeit. Herr Georg Wundt, Spenglermeister, H 7, 29, feiert am 18. Juli mit seiner Gemahlin, geb. Strobel, das Fest der silbernen Hochzeit.

\* Die Parade muß fällt morgen aus.

\* Friedrichspark-Militärkonzerte. Infolge mehrtägiger Abwesenheit unserer Grenadierkapelle gibt Samstag, Sonntag und Montag die Kapelle des Hess. Infanterie-Regiments aus Worms die Konzerte. Herr Kapellmeister Koesel hat für diese drei Tage wieder interessante Programme zusammengestellt. So gibt die Kapelle morgen Sonntag einen populären Komponisten. Abend. Hervorragende Musikstücke von Lehár, Offenbach, Strauß, Keschel, Fall, Moreno, Vinke, Wigel, Eisenberg etc. kommen zu Gehör. Auch bieten zur Zeit die Parkanlagen bei dem schönen Wetter einen angenehmen Aufenthalt.

\* Rosenkranzkonzerter des Schwedischen Dalregiments. Morgen Sonntag abend 8 Uhr findet das erste Konzert der Kapelle des Schwedischen Dalregiments aus Stockholm unter Mitwirkung der Schwab. Liebergruppe und des Schwab. Männerchorvereins vom Stuttgarter Hoftheater im Nibelungenaal des Rosenkranz statt. Wir zweifeln nicht daran, daß diese interessante Veranstaltung — die Kapelle ist die beste schwedische Militärkapelle — eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben wird.

\* Die hiesige evangelisch-lutherische Gemeinde, welche bisher ihre Gottesdienste in der Kapelle über evangel. Diakonissen-Anstalt (früher in der Schloßkirche) abhielt, sieht sich durch die Restauration der Kapelle genötigt, diese eine Zeitlang dort auszuführen. Die Gottesdienste werden in der Zwischenzeit in der lutherischen Gemeinde zu Heilbrunn (Kaiserstraße 20), welche mit der hiesigen Gemeinde einen Verband bildet, stattfinden.

\* Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 17. Juli, vormittags 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums ein Vortrag des Herrn Predigers Nieber-Rainz statt über das Thema: „Gottelasterung und Religionschug. Zeitgemäße Gedanken über Unzeitgemäßes.“ Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen.

\* Saalbau-Genetral-Kinematographen-Theater. Das neue Programm zeigt die vornehme künstlerisch wohlgeungene Zusammenstellung, die eine Eigenart des erwähnten Theaters ist. Das in der heutigen Nummer befindliche Inserat gibt den näheren Aufschluß auf die vorgeführten Bilder. Wir mögen ganz besonders auf das Bild „Elektra“ eine Tragödie aus dem alten Griechenland, aufmerksam. Ein Film von hervorragender Schönheit und so recht geeignet für unsere heranwachsende Jugend.

\* Das Anton-Theater, P. 6, 20, welches mit seinen prägnanten, erklaffigen und unübertriebenen Darbietungen den Gipfel der Vollkommenheit erreicht, bringt auch ab heute wieder ein aus 11 ausgedehnten Abteilungen bestehendes Elite-Programm zur Vorführung. Aus dem neuen Spielplan, dessen Nummern aus dem Inserat ersichtlich sind, verdienen als ganz besondere Schemenwürdigkeiten hervorgehoben zu werden: „Die Katastrophe des Motorluftschiffes Erbsitz“, „Eine Sechundstünd in Tasmanien“ (äußerst interessante Aufnahme), „Von Lauterbrunnen nach Pürren mit der elektrischen Bahn“ (prächtige Naturaufnahme), „Ewell“ (historische Szene aus dem Leben Napoleons), „Durch Nacht zum Licht“ (Drama aus dem Leben), „Das Schmutzfächchen des Nadjah“, (praktisch koloriertes Ausstattungsstück).

\* Rheinfahrten. Für morgen Sonntag hat die Firma Kroneheller's Erden wiederum Rheinfahrten vorgelesen und zwar am vormittags 10 Uhr eine Hafenfahrt mit der Segelnis, daß jeder erwachsene Passagier ein Kind bis zu 10 Jahren unentgeltlich mitnehmen darf. Nachmittags 3 Uhr erfolgt eine Fahrt nach Altrip. In Altrip ist zweistündiger Aufenthalt vorgelesen, der sich infolge eines dort stattfindenden Sommerfestes besonders amüsan gestaltet läßt.

\* Die Hafenfahrten mit den Röhlichen Motorbooten finden Sonntag wieder ab Rheinbrücke 1/10, 10, 8 und 1/5 Uhr, ab Rheinbrücke 10, 1/11, 1/4 und 1/5 Uhr statt. Besonders starke Beteiligung dürfte sich die Rheinfahrt nach Speyer nachmittags 2 Uhr ereignen, welche Herr Franz Koll mit seinem größten Motorboot ausführen wird.

\* Eine fünfsterbständige Betriebsführung der elektrischen Straßenbahn entstand gestern nachmittags an der Ecke Kaiser Wilhelm- und Ludwigstraße in Ludwigshafen. In einem Mundenheimer Wagen erfolgte in Mundenheim ein Achsenbruch. Man brachte ihn dort auf das vierradrige Kollegestell, das an der scharfen Kurve bei der Kaiser Wilhelmstraße und Ludwigstraße auf dem Gelbse sprang. Hierbei wurde eine elektrische Vogenlampe heruntergerissen und zertrümmert.

\* Todesfall. Eine in Mannheim sehr bekannte Persönlichkeit, der frühere Schuttmann bei der Kriminalpolizei Hans Krauß, ist in Ottenhöfen bei Achem, wo er als Oktoberheber stationiert war, plötzlich gestorben.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

\* Eine für den Automobilverkehr wichtige Entscheidung fällt das Landgericht in Darmstadt. Wegen der Fahremeister Ignaz Krimmann von Mannheim wurde vom Schöffengericht Waldmühlbach eine Geldstrafe von einer Mark ausgesprochen, weil die vordere Kammernplatte während der Fahrt von Mannheim auf die Kreisbacher Höhe durch Staub beschmutzt und undeutlich zu lesen war. Auf die Verurteilung des durch R. A. Dr. Rosenfeld-Mannheim vertretenen Fahreisters hob jedoch die Strafkammer des Landgerichts Darmstadt das schöffengerichtliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. In der Begründung wird gesagt: Nach Annahme des Gerichts würde es zu weit führen, wollte man von dem Automobilführer verlangen, auf Wegescheiden, welche für den Automobilverkehr nur als verhältnismäßig kurze erscheinen, fortgesetzt oder öfters abzuwischen, um sich lediglich davon zu überzeugen, ob die Kammernplatte nicht infolge Wegspritzens mit Straßenkot unleserlich geworden ist. Voraussetzungen einer Bestrafung ist, daß ein vorfälliges oder sachlässiges Verschulden des Angeklagten dargelegt wird. Ein Beweis für ein solches Verschulden ist indessen nicht geführt worden und es kann deshalb auch keine Bestrafung des Angeklagten eintreten. Derartige Reinigungsarbeiten können naturgemäß nur in angemessenen Zwischenräumen und bei passenden Gelegenheiten erfolgen und es kann nicht gefordert werden, daß der Automobilist sich auch während einer kleinen Fahrt durch wiederholte Fahrtunterbrechung oder Absteigen usw. fortgesetzt davon überzeuge, daß die vordere Kammernplatte sich in einem lesbaren Zustand befindet oder nicht.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Samstag, den 16. Juli.

Friedrichspark: 8—11 Uhr: Konzert der Grenadierkapelle. Rindertheater (Zentralhalle): 1/5 Uhr: Die Königskinder. Antontheater: 8—11 Uhr abends: Kinematographische Vorstellungen. Zentral-Kinematograph (Saalbau): Vorführung des neuen Programms. Bilder Mann: Konzert der Original-Dachauer-Bauernkapelle. Zum Storch, K. 1, 2: Konzert des Ensembles „3 Brillanten“.

Sportliche Rundschau.

\* Pferderennen zu Straßburg, 15. Juli. Preis von Coblenz. 2000 A. 1. Runkel 3 o l a u t e (Zichmann), 2. Burgunder, 3. Weibren II. 2:10; 14, 2:10. — Preis vom Dackberg, 2000 A. Schumann 1 r u h (H. v. Keller), 2. Vicolo, 3. Baum Dar. 1:10; 12, 1:10. — Oberbarnimer Handicap, 2000 A. 1. Dr. Schmidt 2 a h o r a (Werner), 2. Schinnot, 3. Boerck, 2:10; 11, 1:10. — Preis vom Hahn, 1700 A. 1. Dorn 1 i h a r (H. v. Keller), 2. Boerck II, 3. Wortman, 2:10; 22, 2:10. — Preis vom Böglee, 1700 A.



Volkswirtschaft.

Konkurse in Baden.

\* Baden. † Wildhauer Adolf Emil Freitag. A.-Z. 5. August. P.-Z. 13. August.

Die städtische Sparkasse Ludwigsbafen

Bringt ihren Verwaltungsbericht für das Jahr 1909 in Vorlage. Die Gesamtsumme des Guthabens der Einleger hat am Schlusse des Jahres 1908 betragen 5 153 658 M. Neue Einlagen erfolgten im Jahre 1909 bar 2 219 135 M. Durch Kapitalisierung von Zinsen und zwar: während des Jahres bar bezahlte 8828 M. auf Schluß des Jahres gutgeschrieben 171 816 M. etc. etc.

Produkte.

New-York, 15. Juli.

Table with columns for 'Kauf vom' and 'Kauf zum' with various commodity prices like Baumw.-art. Samen, Weizen, etc.

Eisen und Metalle.

London, 15. Juli. (Schluß.) Kupfer, feig, p. Kasio 53.18.9 3 Mon. 54.63. 3 Mon. festig, per Kasio 148.15.0, 3 Mon. 149.17.6, etc.

Table with columns for 'Heute' and 'Vor kurz' listing prices for various metals like Kupfer, Zinn, etc.

Güte- und Preis-Kurrier der Süddeutschen Feinschmelze.

Bei der am 14. Juli stattgefundenen Auktion wurden nachstehende Preise erzielt: Rindshäute: die 59 Pfd. 61,5 Pfd., 60 bis 69 Pfd. 63,5 Pfd., etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and arrival date.

Gefahrenbezirk Nr. 7. Angekommen am 14. Juli 1910. D. Schmitz „Josephine“ von Kismun, 9970 Ds. Kohlen, etc.

Wasserstands-nachrichten im Monat Juli.

Table with columns for 'Stationen', 'Datum', and 'Bemerkungen' showing water levels at various stations.

Wasserwärme des Rheins am 16. Juli: 14 1/2° R, 18° C. Mittelst. von der Bad-Anstalt Leop. Sängler.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometere-höhe', 'Lufttemperat.', etc.

Höchste Temperatur den 15. Juli 24.5°. Nächste vom 15.16. Juli 13.4°. \* Unmuthliches Wetter am Sonntag und Montag, den 17. und 18. Juli.

Verantwortlich: Für Druck und Distribution: Julius Bittler. Für Colored, Provisores und Gerichtssetzung: Richard Schulerberg, etc.

Kathreiners Malzkaffee advertisement with text 'hat sich seit zwanzig Jahren bewährt!!' and a small illustration.

Hoflieferant J. Mothwurf Nachf. advertisement with text 'Anfertigung feinster Herrenwäsche' and a small illustration.

Mondamin - Süßspeise - Tadellos! advertisement with text 'Ueberzeugen Sie sich, wie köstlich ein Mondamin-Milchflammeri' and a small illustration.

Mantel, Brille, Schlief, Hut advertisement with text 'wird jede verständige Dame auf die Autofahrt mitnehmen' and a small illustration.

Goldisan advertisement with text 'bester Ersatz für echten Goldschmuck' and a small illustration.

Die Nachfrage nach Hypothekendarlehen im Berichtsjahre war im Verhältnis zu den der Kasse zur Verfügung gestellten Mitteln in der ersten Hälfte des Berichtsjahres sehr gering.

Die Kasse hat im Berichtsjahre einen Reingewinn von 32 378 M. gegen 31 908 M. im Vorjahre. Das Mehr beträgt im Jahre 1909 demnach 469 M. Bei dieser Berechnung ist das Einkommen des Reservefonds mit 12 658 M. nicht mit eingerechnet.

Fusionbestrebungen in der Mühlen-Industrie.

Wie wir vernehmen, schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen einer Verschmelzung der Wormser Kunstmühle A.-G. in Dammthal (Baden). Während die Wormser Kunstmühle unter den schwierigen Verhältnissen der Mühlenindustrie zu leiden hatte, verteilte die Hefftsche Kunstmühle Dammthal für das vergangene Geschäftsjahr 1909/10 eine Dividende von 4 Prozent auf das Aktienkapital von 450 000 M., sowie M. 40 Dividende auf 150 Stück Genussscheine.

Allgemeine Versammlung der deutschen Hünswarenfabrikanten.

Am 15. August findet in Berlin eine allgemeine Versammlung der deutschen Hünswarenfabrikanten statt, um die obermalig schlechtesten Industrieverhältnisse zu besprechen und Abhilfsmittel zu beraten.

Telegraphische Handelsberichte.

Lohnbewegung in der englischen Baumwoll-Industrie. \* London, 16. Juli. Auf der Zusammenkunft der Arbeitgeber und Arbeiter der Baumwollindustrie hat man einstimmig den Beschluß gefaßt, die Regelung der Lohnfrage anzupfehlen, wonach die Arbeitgeber ihre Forderung auf Ermäßigung um 5 Prozent unter der Bedingung zurückziehen sollen, daß innerhalb der nächsten 5 Jahre keine Forderungen auf eine Erhöhung oder Verminderung erhoben werden sollen.

Warenhaus  
**KANDER**  
G. m. b. H.  
Verkaufsbüro: T 1, 1  
Neckarvorstadt, Mannheim

Ein  
hervorragendes  
Angebot  
für die  
sparsame  
Hausfrau!

**Saison-Räumungs-  
Verkauf!**

Spezial-Angebot unserer **Haushalt-Abteilung**

<b>Kuchenteller</b> echt Porzellan bunt bemalt . . . zum Ausschuchen . . . . . <b>20</b> Pl.	<b>Dessertteller</b> echt Porzellan Strohmuster . . . . . <b>18</b> Pl.	<b>Speiseteller</b> Steingut . . . . . <b>5</b> Pl.	<b>Nachtgeschirre</b> . . . . . <b>28</b> Pl. extra gross, bunt und mit Gold . . . . .
<b>Dejeuner</b> echt Porzellan 5 teilig . . . . . <b>95</b> Pl.	<b>Brotkasten</b> 2 kg. Blech, dekoriert . . . . . <b>95</b> Pl.	<b>Waschkörbe</b> extra gross . . zum Ausschuchen . . . . . <b>1.45</b> M.	<b>Butterdosen</b> echt Porzellan, dekoriert . . . . . <b>32</b> Pl.
<b>Goldrand-Tassen</b> mit Untertassen, echt Porzellan . . . . . <b>19</b> Pl.	<b>Satzschüsseln</b> gross Satz 4 Stück . . . . . <b>39</b> Pl.	<b>Terrinen</b> mit Deckel weiss und bunt . zum Ausschuchen . . . . . <b>95</b> Pl.	<b>Britannia-Esslöffel</b> zum Ausschuchen . . . . . <b>15</b> Pl.

Ein grosser Posten  
**Tafelservice**  
echt Porzellan  
mit neuem Dekor  
für 6 Personen  
23 Teile, zum aus-  
suchen . . . . . **10<sup>25</sup>**

**Reisekörbe** **2<sup>95</sup>**  
□ von . . . . . **2<sup>am</sup>**

Aus unserer  
Phonographen-Abteilung  
**Platten**  
25 cm, doppel-  
seitig bespielt nur  
neue Schläger  
M. 3.00 2.00 1.85 **95** Pl.

**Hervorragend preiswerte Haushaltartikel**

**Emaille**  
Eimer prima Ware, in allen  
Farben, 28 cm . . . . . **75** Pl.  
Kochtöpfe mit Deckel,  
gebaucht, 18-22 cm **75** Pl.  
Omelettplatten 30 cm jetzt **42** Pl.  
Waschlavoir oval, 32 cm . . . . . **58** Pl.  
Eismaschinen . . . . . **1.95** M.  
Kaffeemühlen . . . . . **68** Pl.

**Bürstenwaren**  
Waschbürsten . . . . . **12** Pl.  
Schrubber . . . . . **19** Pl.  
Strohschrubber . . . . . **9** Pl.  
Staubbesen reine Borsten . . . . . **58** Pl.  
Handbesen reine Borsten . . . . . **32** Pl.  
Putztücher extra gross . . . . . **28** Pl.

**Steingut**  
Tonnen-  
Garnituren **6<sup>25</sup>**  
bestehend aus:  
6 Gemüsetonnen,  
6 Gewürztonnen,  
2 Essig- u. Oeltonnen,  
2 Salz- u. Mehlflässer  
neue Form u. Dekor  
zusammen  
12 Tassen bunt und weiss . . . . . **95** Pl.

**Holzwaren**  
Aermelplättbretter bezogen **32** Pl.  
Salatbestecke . . . . . **9** Pl.  
Feldstühle . . . . . **48** Pl.  
Triumphstühle . . . . . **1.95** M.  
Wäscheklammern 50 Stück **28** Pl.  
Waschbretter mit starker  
Zinkeinlage . . . . . **48** Pl.

**Porzellan**  
Kaffeekannen gross . . . . . **35** Pl.  
Speiseteller tief und flach . . . . . **10** Pl.  
Ein Posten  
Schwedenständer weiss, zum  
Aussuchen . . . . . **12** Pl.  
**Glas**  
Kaiserbecher 0,5 Ltr. . . . . **14** Pl.  
Valescabecher 1/4 Ltr. . . . . **9** Pl.  
Weinflaschen glatt  
1/4 Ltr. **12** Pl., 1/2 Ltr. **18** Pl., 1/3 Ltr. **35** Pl.

**Haushaltartikel**  
Ueberhandtücher mit  
Nussbaum . . . . . **45** Pl.  
Etagären mit Einlage und  
Spruch, für grosse u. kl. Tonnen **85** Pl.  
Wäscheleinen 40 Mtr. . . . . **98** Pl.

Ein Posten  
**Sand-, Seife-, Soda-**  
Gestelle, mit An-  
hängern . . . . . **39** Pl.

**Draht-**  
Fliegenfallen **19** Pl.

**Fruchtpressen**  
Emaille oder Zink,  
prima Qualität . . . . . **6<sup>45</sup>**

**Hängematten**  
extra grosse  
3,95 2,95 2,25 **1<sup>95</sup>**

**Für die Einmachezeit**  
Einmach-Gläser  
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 4 5 Ltr.  
5 Pfg. 7 Pfg. 9 Pfg. 13 Pfg. 18 Pfg. 22 Pfg. 24 Pfg. 38 Pfg. 42 Pfg.

**Für die Reisezeit**  
Während unseres Saison-Räumungs-Verkaufs auf  
**Rohrplatten - Koffer** . . . . . **20%**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen  
Gatten und Vaters

**Herrn Sali Lion**

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

**Fanny Lion, geb. Reutlinger.  
Artur Lion.**

MANNHEIM, den 16. Juli 1910.  
(0 3, 1.) 9057

**Verdingung.**

Die zum Vollenden in  
Mannheim erforderlichen **Jim-  
merarbeiten und Liefer-  
ungen** sollen im Wege des  
öffentlichen Angebots vergeben  
werden. 6001

Zeichnungen, Massenberech-  
nung, Abrechnungs- und Aus-  
führungs-Bedingungen und  
Preisverzeichnis liegen im  
Vollendungs-Büreau Mannheim,  
Heinrich-König-Str. 13. II zur  
Einsicht aus und können selbst  
mit Ausnahme der Zeich-  
nungen zum Preise von 2.-  
Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind ver-  
schlossen und mit einer den  
Inhalt kennzeichnenden Auf-  
schrift versehen bis zum 1.  
August 1910, vormittags  
10 Uhr an das vorstehende  
Büreau frankiert einzuliefern,  
wo zur bezeichneter Stunde  
die Öffnung der eingegan-  
genen Angebote im Gegenwärt  
der etwa erschienenen Pieter  
stattfinden wird.  
Mannheim, 11. Juli 1910.  
Der örtliche Bauleiter.

**Läden**

Pflüger-Grundstr. 33  
Laden mit Wohnung von 2  
Zimmer u. Küche per 1. Aug.  
zu vermieten. 19005

**Wohnungen.**

T 2, 16, ein schön. leerer  
Zim. f. eine 1 Zim. u. R.  
zu singel. Frau od. Kind.  
zu verm. Neb. 1 Zr. 19006  
T 4, 20, 2 Zimmer, Balk.  
Küche u. Kinderz. Heute  
zu verm. Neb. 1 Zr. r. 34207

**Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 10<sup>3/4</sup> Uhr verschied sanft nach langem  
schwerem Leiden unsere liebe Tante und Grosstante

**Frau Philippine Spath**

geb. Wundrack

Mannheim (A 1, 6), den 15. Juli 1910.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Hedwig Gärtner.**

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in  
aller Stille statt. 84300

**Todes-Anzeige.**

Freitag Mittag 1 Uhr wurde mein lieber Vater  
Gatte, unser Schwiger- und Bruder, Schwager, Onkel

**Herr Hans Arold**

Akzisor in Ottenhöfen bei Achern

im Alter von 45 Jahren nach kurzem schwerem Leiden  
in ein besseres Jenseits plötzlich abgerufen.

Mannheim, Ottenhöfen, 16. Juli 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Jda Arold.**

**Augartenstr. 84**

eine 2-Zimmerwohnung per  
sofort zu verm.

Behabelfstr. 2,  
2 Zimmer u. Küche 1. Aug.  
zu verm. 3/4 Nebenz. zu  
entragen 2 Treppen. 19011

Beethovenstr. 3  
2. Et. 4-Zimmerwohnung  
mit Balkon u. Zubehör zu  
vermieten. 34278

**Parade-Str. 2**

3-Zimmer u. 2 Zimmer und  
Küche zu verm. 34296  
Neb. 4. Et. recht.

Collinistr. 6 part. 1. Et. schön  
3-Zimmer frei am Ten-  
nisplatz wegsch. lot. od.  
später preisw. zu verm. 34824

Neerfeldstr. 42  
1. Et. 2 Zim. Küche per 1. Sept.  
zu verm. Neb. Neerfeldstr. 44  
1. Et. bei Seidel. 19016

**Oststadt**

Erbanen Otto Bedtje. 4 u. 10.

**Reubanten.**

5 Zimmerwohnungen

mit Zubehör, Fremdenzimmer

u. per 1. Oktober zu ver-  
mieten. Preis von RM. 1500  
aufwärts. 18909

Bureau M 2, 11,  
Telephon 1326.

Reubantenstr. 34

2 Zimmerwohnungen, 3. Et.  
u. 4. Et. zu verm. Näheres  
Bureau im Ort. 19007

**Werderstrasse 5**

part. 3 Zim. u. Bad, 8. od. 4. Et.  
6 Zim., Bad u. zu verm. 19014

**Möbl. Zimmer**

K 1, 21 1 Zr. 1. u. Badzimmer  
1. Et. schön möbl. Zimmer zu  
verm. per 1. Sept. 1910

06, 2 2 Zim. möbl. Zim.  
zu verm. u. Bad u. Kinderz.  
zu vermieten. 34304

**G 2, 11 Obst, Gemüse u. Südfrüchte G 2, 11**  
Engros. wie Endetail.

Apfel, Birnen, Pfäumen, Aprikosen,  
Pflirsische, Stachelbeeren, Johannis-  
beeren, Heidelbeeren; alle Sorten  
Nüsse, sowie Johannisbrot u. Manna  
kaufen Sie am besten und billigsten stets frisch im  
Obst-, Gemüse- und Südfrüchte-Geschäft  
nur

**M. Rothweiler G 2, 11.**  
Allerlei billigste und beste Geschäft dieser Branche. 9004

Gut empfohlene gepr.  
**Wochenbettpflegerin**

die auch den Haushalt über-  
sehen will, für August gesucht.  
Off. u. Anabed. Referenzen  
erbet. unt. 82219 a. d. Exped.

**Mietgesuche.**

Gut möbl. Zimmer mit  
Schreibtisch zu mieten ge-  
sucht. Offert. unt. Nr. 34311  
an die Exped. od. Pl.

# Letzte Woche

meines

# Saison-Ausverkaufs!

nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit.

## Jackenkleider.

Die noch vorhandenen sehr grossen Vorräte, habe ich nochmals im Preise bedeutend reduziert.

### Leinen-Jackenkleider

in allen Farben, glatte und mit Einsätzen u. Stickereien garnierte moderne Façons. Regulärer Verkaufswert 23.50 bis 45.— **Jetzt** 25<sup>00</sup> 17<sup>50</sup> 8<sup>50</sup>

### Jackenkleider

aus marineblauen Cheviot u. Stoffen englischer Art. Jacketts teilweise auf Seide gefüttert. Regulärer Verkaufswert 10.— bis 32.— **Jetzt** 17<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 10<sup>00</sup>

### eleganter Jackenkleider

aus grauen, marineblauen und schwarz. Kammgarn-Cheviotstoffen Jacketts durchweg auf guter Halbside gefüttert, mit Moiré garniert, schön geschnittene Faltenröcke. Regulärer Verkaufsw. bis 75.— **Jetzt** 45<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 29<sup>00</sup>

## Kostüm-Röcke.

### fussfreier Kostüm-Röcke

in gestreiften u. uni Stoffen, in Leinen und Wolle **Jetzt** 1<sup>75</sup> 3<sup>50</sup>

### Kostüm-Röcke

aus hellen und dunklen Kammgarnstoffen. Regulärer Verkaufswert bis 25.— **Jetzt** 6<sup>50</sup> 4<sup>00</sup>

### Alpaka-Röcke

in schwarz u. marineblau, sehr schön u. elegante Façons aus gutem Alpaka, früher bis 32.— **Jetzt** 15<sup>00</sup> 10<sup>00</sup>

## Sommerkleider.

### Seiden-Batistkleider

Ein grosser Posten mit Einsätzen reich garniert **Jetzt** 10<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 4<sup>00</sup>

### eleg. weiss. Stickerei-Kleider

schöne ausgesuchte Façons, auch halbfrei, früher bis Mk. 48.— **Jetzt** 33<sup>00</sup> 22<sup>50</sup> 15<sup>00</sup>

### Foulardkleider

aus reinem Foulard, in den schönsten Dessains, hochmoderne Façons Regulärer Verkaufswert bis 100.— **Jetzt** 45<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 30<sup>00</sup>

### eleganter Musselinkleider

in neuester Machart. Regulärer Verkaufswert bis 45.— **Jetzt** 27<sup>50</sup> 20<sup>00</sup>

### Tailen- und Prinzesskleider

in Wollbatist, Poppeline, Voile, Lastingtuch. Regulärer Verkaufswert bis 75.— **Jetzt** 39<sup>00</sup> 33<sup>00</sup> 22<sup>50</sup>

## Staubmäntel u. Paletots.

### Reise-, Regen- u. Staubmäntel

aus Poppeline und imprägnierten Gambaistoffen, in allen Farben, Regulär. Verkaufswert bis 25.— **Jetzt** 16<sup>00</sup> 9<sup>00</sup> 4<sup>00</sup>

### schwarzer Jacken und Paletots

aus gutem Kammgarn und Tuch **ganz bedeutend im Preise reduziert.**

### Bastseidener Paletots

in schöner Ausführung, 110-130 cm lang. Regulärer Verkaufswert bis 55.— **Jetzt** durchschnittlich 20<sup>00</sup>

## Blusen.

### Seiden-Batist- u. Stickerei-Blusen

in verschiedenen Ausführungen mit schönen Garnierungen **Jetzt** 3<sup>00</sup> 1<sup>75</sup> 1<sup>45</sup>

### Seiden-Batist- u. Stickerei-Blusen

aus solid. u. gutem Material, mit reichen u. geschmackvollen Garnierungen ausgestattet Regulärer Verkaufswert bis 12.— **Jetzt** 6<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 3<sup>00</sup>

### wollener Blusen

elegante Façons mit Tüllbesatz oder gestickter Passe Regulärer Verkaufswert bis 13.50 **Jetzt** 6<sup>50</sup> 4<sup>00</sup>

### schwarzer Satin-Clothblusen

aus gutem Cloth angefertigt, eleg. bestickte Hemden- u. reich mit Stickerei-Passe garnierte Façons. Regulärer Verkaufswert 4.— bis 10.— **Jetzt** durchschnittlich 2<sup>50</sup>

### weisser Spachtel- u. Spitzen-Blusen

eleg. Façons auf Seide gefüllt, reich mit schön. Spitzenpass. u. Spachtelbesätzen. Reg. Verkaufsw. b. 33.— **Jetzt** 12<sup>50</sup> 10<sup>00</sup> 7<sup>50</sup> 5<sup>00</sup>

### Farbige Seiden-Blusen

in allen modernen Farben und Façons. Regulärer Verkaufswert bis 22.50 **Jetzt** 12<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 4<sup>50</sup>

## Diverse Artikel.

### Morgenröcke

aus Waschstoffen und Wellmusseline, **Jetzt** durchschnittlich 2<sup>00</sup>

### elegante Unterröcke

aus Moire, Seide und Alpaka, früher bis 17.— **Jetzt** durchschnittlich 6<sup>00</sup>

Mannheim  
© 3, 4.

# Asenheimg

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion

Planken  
neben der Hauptpost.

8893

## Pension Graf Waldersee.

Roman von G. von Stoikman

(Nachdruck verboten.)

5 (Fortsetzung.)

Die Pensionarin lächelte. „Es tut mir leid, gnädige Frau, aber das ist unmöglich. Ich schrieb Ihnen ja auf Ihre Anfrage, die Zimmer unten seien besetzt.“

„So? — Das habe ich ganz vergessen. Wann reisen die jetzigen Bewohner denn ab?“

„In wenigen Tagen schon.“

„Nun, dann tausche ich eben, sobald sie das Haus verlassen.“

„Auch das ist leider nicht möglich. — Die beiden grossen Zimmer werden sofort wieder besetzt. Sie sind seit Monaten im voraus besetzt, und das dritte Zimmer allein nützt Ihnen nichts.“

Madame Borwiew schien überrascht und verstimmt, aber dann lächelte sie fein und verbindlich, und es klang die Ueberlegenheit der grossen Dame aus ihrem Ton, als sie ruhig sagte: „Meine liebe Frau Baronin, es geht alles, wenn man ernstlich will, und ich bin nicht engbergig. Sie nehmen einfach eine kleine Schiebung vor, und ich bezahle das Doppelte von dem, was die anderen Ihnen zahlen würden. Ich muß mich zwar einschränken, seit meine russischen Revenuen so spärlich fließen, aber auf zehn oder fünfzehn Mark mehr pro Tag kommt es mir wirklich nicht an.“

Erika wurde glühend rot bei diesem naiven Bestechungsversuch, und die Baronin wollte verlegt aufstehen, aber sie war gewöhnt, sich zu beherrschen, und erzwang auch schnell, wenn sie vor sich habe. Die Rechtsbegriffe der alten Dame hatten sich durch den langen Aufenthalt im Jarenreiche augenscheinlich etwas orwärt, und man mußte dies nun ihrer Auffassung zugute halten. So sagte sie nur ruhig: „Wir sind nicht in Russland, gnädige Frau, und mit Geld läßt sich hier nicht alles machen. Die Zimmer haben ihren ganz bestimmten Preis, je nach der Jahreszeit, und eine Schiebung in Ihrem Sinne wäre gegen mein Geschäftsprinzip. Der eine darf nicht auf Kosten des anderen bevorzugt werden, und strengste Regelmäßigkeit ist in diesem Falle einfach Pflicht.“

Die alte Dame unterdrückte ein Sähen. „Ja, so! sie ein wenig von oben herab, ich vergesse eben immer wieder, daß man hier anders denkt, als bei uns. Die Deutschen sind schwerfällig und unpraktisch, und verstehen ihren eigenen Vorteil nicht. In Russland ist man in diesen Dingen viel kulanter.“

Die Baronin hätte am liebsten darauf hingedeutet, zu welcher Herrichtung der Zustände diese Kulanz allmählich geführt hatte, aber diesem großen Rinde gegenüber erschien jede Beweisführung unmöglich, und nun erschien auch die Kammerfrau und bot ihre Dienste an. Bei ihrem Anblick härtete sich Madame Borwiew's gefangene Miene schnell wieder auf und sie erklärte sofort, daß sie sich umleiden müsse. Ihr Reiselich sei staubig und unerträglich heiß. Daraufhin zogen Lante und Nichte sich zurück, doch erbot sich Erika, später beim Auspacken zu helfen und schickte eine der Mädchen mit einem kleinen Imbiß hinaus.

Als sie selbst nach einiger Zeit wiederkam, fand sie schon vieles verändert.

Die alte Dame, die ein helles, elegantes Reglece angelegt hatte, sah von feinen Ärmeln und Rollen gestützt, auf einem eigentümlichen, zusammenklappbaren Stuhl, den sie immer mit sich führte, auf dem Balkon hinter der Rollschwand. Ein silbernes Tablett mit Erfrischungen stand vor ihr auf einem Tischchen, das ebenfalls ihr Eigentum war, und mehrere übereinandergehobene Platten befah, die man nach verschiedenen Richtungen herausziehen konnte. Auf diesen Platten befanden sich elegante Schalen mit russischem Konfekt, Zigaretten und Wscheber, Fächer und französische Romane. Auch eine silberne Klingel stand zur Hand, und die Tür nach dem Zimmer hin war weit geöffnet.

Die Kammerfrau hatte das alles mit unglaublicher Gewandtheit und Umsicht fertiggebracht, aber ihre Aufgabe war noch lange nicht beendet, und so nahm sie Erikas Hilfe bei dem Entleeren der Koffer dankbar an. Das Mädchen, das ihr zur Hand ging, hatte soviel schon genug mit dem Forträumen des Bodmaterials zu tun, und manche Dinge waren so selten und kostbar, daß sie von einer ungeschulten Hand kaum berührt werden durften.

Was alles Madame Borwiew mit sich führte, war aber auch ganz erkaunlich.

Einen silbernen Samowar, der täglich benutzt wurde, nebst Zockelstern in silbernen und goldenen, kunstvoll durchbrochenen

Unterfäßen. Dazu entzückende Köstchen jeder Art, silberne Kuchenkörbe und Schalen — Nippes, Kristall und Bronzen, seidene Wandschirmen und Goldstickereien, kostbare Dedes und Zelle. — Auch Schildpauffassetten und Elfenbeinschnitzereien waren da, und eine Menge Bilder und Bücher, Wappen und Photographien. Die Ausrüstung für den Toiletentisch war so elegant und reichhaltig, wie Erika sie selbst in Baden-Baden noch nie gesehen hatte, und auf einem Ständer wurde ein Spiegel geschraubt, der dreiteilig war und sich nach jeder Richtung hin stellen und wenden ließ.

Dies war, wie die Russin sagte, nur das Allernotwendigste, um es sich ein bißchen behaglich zu machen, und auch ihre Garberobe entsprach diesen Anforderungen, trotz der Trauer, die sie noch trug. Sie fand kaum zur Hälfte in den vielen Schränken und Kommoden Platz, welche ihr zur Verfügung standen, und der Schmutz, den sie mit sich führte, repräsentierte an sich schon ein Vermögen. Nach den Verfügungen der Kammerfrau hatte Madame Borwiew in Moskau über einen fürstlichen Haushalt und fürstliche Einnahmen verfügt, und war derartig an Schönheit und Ueberfluß gewöhnt, daß ihre jetzige Existenz für sie wirklich reich an Entbehrungen war.

Sie mußte sich einschränken. Ihr Gatte hatte ihr zwar einen schönen Besitz hinterlassen und ihre Schwäger, als Geschäftstheilhaber verwalteten diesen gewissenhaft, aber durch die blutigen bolschewistischen Wirren und die Herrichtung der russischen Finanzen erlitten sie alle schwere Verluste, und so war die Witwe mit ihren Ausgaben hauptsächlich auf die Finten angewiesen, welche ihr väterliches Erbeil ihr brachte. Es war nicht unbedeutend und in deutschen Werten angelegt. Herr Borwiew als vorsichtiger Kaufmann hatte es darin belassen und durch Anbäufung von Zinsen noch erheblich vermehrt. Nun kam es ihr in den Zeiten der Not aufzutreten, und wenn sie selbst sich auch sehr beklagenswert fand, so war sie nach deutschen Begriffen doch immer noch eine reiche Frau, und eine außerordentliche freigebige dazu. Sie vergaß immer wieder, daß sie sparen mußte und sollte, und ihre impulsiven Liebeswürdigkeit, der Wunsch anderen eine Freude zu bereiten, riß sie hin.

(Fortsetzung folgt.)



# Mein Saison-Ausverkauf

bietet die **beste Gelegenheit** Ihren Bedarf für die Reise zu decken

- Jackenkleider** 19<sup>00</sup> früher bis Mk. 120.—
- Tailenkleider** 39<sup>00</sup> früher bis Mk. 135.—
- Leinen- u. Stickerei-Kleider** 12<sup>50</sup> früher bis Mk. 75.—
- Engl. Reise-Paletots** 9<sup>75</sup> früher bis Mk. 39.—
- Seidene Blusen** 9<sup>75</sup> früher bis Mk. 35.—
- Brüsseler Batist-Blusen** 5<sup>50</sup> früher bis Mk. 23.—
- Taffet-Jacken** 9<sup>75</sup>
- Morgenröcke, Blusen, Jupons, Abendmäntel  
Staubmäntel, Costümröcke

zu billigsten zurückgesetzten Preisen.

**D 1, 1. Albert Götzel** Paradeplatz.

**Filder-Sauerkraut**  
Neue Holländer  
Voll-Heringe  
empfehlen  
Carl Fr. Bauer, U 1, 13  
an der Neckarbrücke.  
Teleph. 1377, 5234  
Sich gut erhält. Preis  
abw. zu erfr. D 1, 2, 4, 5.

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
Annoncen-Linien für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1.  
Tel. 421.

**General-Agent**  
wird der höchsten, eigen-  
ständlichen u. ausschließlichen  
Rechte des einzigen Platzhalses,  
sowie Umgehung mit Rücksicht auf  
Kaufmann zu jeder Zeitung und  
hierfür die Verantwortung über-  
nimmt. Nichtschwamm wird genau  
eingesetzt. Der Preis ist sehr  
günstig. Interessenten sind  
zu bitten, sich an die  
Haasenstein & Vogler, A.G.,  
Frankfurt a. M., zu richten.

**Geschäftsführer**  
für die Filiale eines Cigarren-  
Geschäfts der sofort  
gekauft. Für wichtige Herren  
nicht unter 30 Jahren, die in  
der Lage sind, Station stellen  
zu können, und im Verkehr mit  
der Konkurrenz bewandert sind.  
**vorzügliche Existenz!**  
Erfahrt mit näheren Angaben  
unter 0 890 an Haasenstein  
& Vogler, A.-G. Mannheim.

**Ankauf.**  
Kaufte N. Bed. Kontorist. 10  
Telephon 4762, 52235

**Stellen suchen.**  
Herrn. Bek. sucht für  
13. August 1910. 1. Sept.  
Erdung für Reife u. Berre-  
tendenz und wo bei dem  
Berufsstellen suchen. Off.  
u. 51294 an die Exp. d. Bl.

**3 ordentl. Mädchen**  
suchen bei 1. u. 2. St. 1910.  
Stellenab. Rosa Schmalbel  
Lindenberg, Teleph. 15, 52323

**RUDOLF MOSSY**  
Med. Herr in mittl. Jahren,  
angest. gesetzlich. Position,  
Dunnsel, hier fremd, sucht  
**gesellschaftl. Anschluss**  
Effekt. unt. M 421 F. M.  
an Rudolf Mosse, Mann-  
heim. 5074

**Villa**  
mit groß. Garten verhältniß-  
lich (ca. 3000 qm) in einer hübsch.  
Reinheit mit sehr. Fern-  
sicht auf Heidelberger-Mann-  
heim etc., 9 Zimmer, Küche,  
viele Keller u. Conterrain-  
räume, Badkabinen, Wasser-  
leitung, Gas, elektr. Licht.  
Preis 88.500 £. Plus 10.000  
Mark. 1. Sep. 20.000 £ an  
4%. Nicht kann sehen die  
Große Gartenstr. 17.  
Bermittl. u. Verkaufsstelle  
verbreiten. Offert. unt. 1. 418  
F. M. an Rudolf Mosse,  
Mannheim. 5076

**Vermischtes.**  
Auf einer Bank in der  
Kategorie hinter dem Wasser-  
turm 10 e. schwarze Damen-  
tasche mit Inhalt hängen ge-  
blieben. Der redliche Finder  
wird gebet, dieselbe U 1, 17,  
4. Stock gegen Belohnung ab-  
zugeben. 54223

**Geldverkehr.**  
Wer verhilft  
einem interj. Kreb. Leber  
mittelst jung. Gendwarter,  
dem Gelegenheit gebot, wäre  
ein angenehmes Geschäft zu  
betreiben, mit ca. 2000 £  
an einem geb. Verh. 1910?  
Off. Anzeig. erbitet  
man unt. 1. 418 F. M. an  
Rudolf Mosse, Mannheim.  
5076

**Teilhhaber**  
gesucht für gute Sache.  
100%, Reingewinn.  
Grienerstr. 29, 50.000.—  
Off. Off. unt. 1. 418 F. M.  
an die Exp. d. Bl. 52323

**Verkauf**  
**Gas Bade-Einrichtung**  
gekauft zu kaufen gesucht.  
Nur tabellarisch funktionier.  
zu gut erhaltenen Anlagen  
haben J. J. J. Off. unt.  
52323 an die Exp. d. Bl.

Eine gepöbelte Bioline mit  
Rollen billig zu verkaufen.  
Off. Anzeig. 11, 4. St. 178,  
52323 an die Exp. d. Bl.

**Gelegenheitskauf!**  
Eine gute, alte Brot- u.  
Reinheitsmittel wegen Weg-  
fahrt zu verkaufen. Off. u.  
52323 an die Exp. d. Bl.

**Stellen finden**  
**Küfer gesucht**  
auf einige Tage gegen  
Lohn. 54907  
Anfragen bei  
Behr & Ruh, C 1, 13.

**Modes.**  
**Saison-Stelle.**  
Wir suchen per 1. Septemb.  
eine tüchtige erste Kraft für  
feinen und mittleren Genre,  
bei hohem Gehalt. 52317  
Geschw. Defieber,  
Weissenburg l. Els.

**Gesucht**  
zum sofort. Antritt von die-  
sem groß. Fabrik- u. jung.  
**Kontoristin**  
die zuverlässig u. flott memo-  
graphieren u. Maschinen schreiben,  
sowie in Korrespondenzen  
besonders 10. Off. von Be-  
merken, die schon praktisch  
fähig waren, um Angabe von  
Gehaltsantrag, u. Gehalt. 52321  
an die Expedition d. Bl.

**Zünftiges solides**  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit,  
sofort oder 1. 1. Zug. grüdt.  
Ruppertsstr. 8, 1. Tr. c.  
Geht mit auf 1. August ein  
unverheiratet. 52323

**tüchtiges Mädchen**  
sofort mit 22 J. u. 8. u. 10. u.  
sofort. Ich kann und kann  
übernehmen bei 5. bei 1. u.  
guter Behandlung. 11. u.  
Sonderstr. 1, 4. St.

**Stilles, feines**  
**Mädchen**  
hat schon in best. D. an-  
geht bei, per 1. Zug. grüdt.  
In beiden Teilerstr. 11,  
4. Stock.

**Fabrikräume ca. 1000 qm. ebener Erde**  
ganz oder geteilt, Nähe Mannheims, billig  
zu vermieten. Anfragen unter O. M. Nr.  
19304 an die Expedition dieses Blattes.



# S. WRONKER & Co.

MANNHEIM		MANNHEIM	
Gekochter Schinken	1/2 Pfund 30 Pfg.	Camembert	Stück 15, 22, 25 Pfg.
Roter Landschinken	1/2 Pfund 35 Pfg.	Vollfetter Tilsiter	1/2 Pfund 18 Pfg.
Ia. Thüringer Leberwurst	1/2 Pfund 20 Pfg.	Holländer Edamer	1/2 Pfd. 20 Pfg.
Ia. Thüring. Rotwurst	mit Zungenstücken 1/2 Pfd. 20 Pfg.	Echter Emmentaler	1/2 Pfd. 25 Pfg.
Braunschw. Mettwurst	1/2 Pfd. 20 Pfg.	Feinster Süsrahmbutter	1/2 Pfd. 66 Pfg.
Bier- oder Schinken- Wurst	1/2 Pfd. 22 Pfg.	Fetter Räucherlachs	1/2 Pfd. 25 Pfg.
Corned Beef od. Delika- tess-Sülze	1/2 Pfund 22 Pfg.	Feinster Himbeersaft	Flasche 58, 98 Pfg.
Westf. Mettwurst	Pfund 88 Pfg.	Gemischte Marmelade oder Zwetschen-Latweg	5 Pfund Eimer 95 Pfg.
Magores Dürrefleisch	Pfund 85 Pfg.	Frische Gurken	Stück 18 Pfg.
Kleine Nusschinken	Pfund 1.35	Neue ital. Kartoffeln	5 Pfund 20 Pfg.
Ia. Cervelat- oder Salami-Wurst	Pfund 1.50	Bienenhonig, gar. rein	1 Pfund Glas 88 Pfg.
Ia. Hausm. Leber- od. Blutwurst	1/2 Pfund 15 Pfg.	Ia. Kunst-Honig	1 Pfund Paket 35 Pfg.

Nur solange Vorrat! Preise netto!

**Freiwillige Versteigerung**  
für Schauspieler  
Mittwoch, 20. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Auftrage des Herrn A. Geier beim  
Bahnhof Ludwigsburg wegen Abwiesens des Bestellers  
gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 9032

**1 Kinematograph**  
Mannheim, den 4. Juli 1910  
Brehme, Gerichtsvolkshüter.



**Ballhaus (Schloßgarten)**  
Sonntag, den 17. Juli (bei günstiger Witterung)  
**Garten-Konzert**  
der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“  
Anfang 1/4 Uhr, 9050 Eintritt 20 Pfg.

**Rheinpark.**  
Morgen Sonntag  
**Grosses Konzert**  
Ausschank von In. Bürgerbräu Ludwigsbafen,  
sowie Münchner Augustinerbräu.  
Es ladet freundlich ein 9054  
Jak. Gerstenmeier, Restaurateur.

**Börsen-Restaurant**  
parterre  
E 4, 12/14.  
Diners und Soupers  
in und ausser Abonnement.  
Im Abon. Mk. — 85, 120 und 160.  
Teutsch Pilsner. Münchner Hofbräu.  
9060 J. A. Hofmann.

**Goldenes Lamm E 2, 14**  
Heute  
**großes Schlachtfest**  
wage freundlich einladet  
Max Kannegiesser.  
Empfehle gut bürgerlichen Wittagstisch. 94326

**Restaurant zur Bavaria** Heinrich Lanzstr. 3  
empfiehlt prima Durlacher Hofbräu,  
gute Weine — vorzügliche Küche.  
Die Lokalitäten sind modern hergerichtet und bieten  
ein schönes Heim.  
Schönes grosses Nebenzimmer für Vereine und Ge-  
sellschaften noch einige Tage in der Woche frei.  
9075 Abel Fuchs.

**Schwimmclub „Salamander“ Mannheim.**  
Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 3 Uhr im  
Schleusenkanal (an der Pegelude)  
Eingang 18-19-20 Friedrichsplatz

**8. Großes Nationales Herren- u.  
Damen-Wettschwimmen Springen**  
mit Wasserballwettbewerb  
unter Teilnahme 17 erster deutscher Schwimmvereine.  
Gedeckte Zuschauer-Tribüne.  
Abends 9 Uhr: Preisverteilung mit Ball in den  
Gärten des Ballhauses.  
Preise im Vorverkauf: 1. Platz 10, 2. Pl. 50, 3. Pl. 45 Pfg.  
Näheres siehe Plakatsäulen.



Sonntag Hafensfahrten ab Rheinbrücke 1/10, 10, 3 u.  
1/5, ab Friedrichsbrücke 10, 1/11, 1/4, 5 Uhr.  
Rheinfahrt nach Speyer nachm. 2 Uhr mit Motorboot.  
9048

**Sommerfrische**  
empfehle

**Sandalen**  
in grösster Auswahl.

**Reform-Flechtstiefel**  
der beste für  
**Touren.**  
Kein Fuss-Schweiß  
Kein Schlenkern  
Keine Hühneraugen.

**Reformhaus 2. Gesundheit**  
F 7, 15. 52326  
Nähe Wasserturn — Fernspr. 222  
Sonntags geschlossen.

**Heidelbergerstraße.**  
Schöne 5 Zimmerwohnung mit 2 Bädern, elektr.  
Licht, Centralheizung, etc. per sofort zu verm. 10812  
D. Meyer-Picard, Mannheim.  
Friedrichsplatz 11. — Tel. Nr. 1337.

# Saison-Ausverkauf!

## Weisse Batist-Blusen

Pfg. **75** Mk. **1<sup>45</sup>** **1<sup>95</sup>** **3<sup>90</sup>** **5<sup>75</sup>**

Sonstiger Wert bedeutend höher!

P 1, 1. **B. Kaufmann & Co.** P 1, 1.

**Heisel**  
Auf Panama nur 20%  
**Hälfte**  
um die  
**Stroh-  
hüte**



### Damenwelt

Nicht ein rosiges, jugendliches  
Mädchen und einen reifen, zarten,  
...  
Siedepferd-Allermilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Koblenz  
Preis à St 50 Pfg., ferner ist der  
Allermilch-Cream Taba  
ein gutes, vorzüglich wirksames Mittel  
gegen Sommerproben. Jede 50 Pfg.  
in d. Engl.-Apothek., Refektorial-  
Waldhof-Apothek., Waldhof-  
Wald-Apothek., H 7, 1. 6076  
Stern-Apothek., T 3, 1.  
Refektor-Apoth., G. Schütz, Langstr. 41.  
Waldhof-Apothek., O 2, 5.  
Eden-Apothek., E 2, 16.  
M. Ceflinger Hk., P 2, 2. Marktstr.  
Refektor-Drugg., Genterstr. 2.  
Ludwig & Schütthelm, Hofstr. 0 4.  
J. Braun Hk., Hofstr. Q 1, 10.  
H. Geys, Tragg., Mittelstr. 60.  
M. Törjann, Frühl., Wehlstr. 3.  
Kred. Ver. J 3a, 1.  
Ludwig Richter, L 10, 6.  
W. H. Raab, D 5, 1.  
Edm. Reurin, Germ.-Drugg., P 1, 8.  
Kefel & Maier, Hebelbergstr.  
H. Graf, Rheinbänkstr. 28.  
Fritz Schneider, L 6, 6.  
Jakob Weber, Frühl., Wehlstr. 30.  
Fronz Oß, Schwelingerstr. 66.  
Düppelbacher W., Jungb.-Str. 25.  
Wolff Müller, H 4, 31.  
Moro-Drugg., Mittelstr. 59.  
Chr. Weis, Schwelingerstr. 146.  
G. Schmidt, Seidenweberstr. 8.  
In Refektorial-Druggen-Apothek.,  
H. Schmidt, Tragg., Fr. Dreiß, Drugg.,  
In Heidenheim: Apothek.,  
Halsb., G. Heiterich, Wm.,  
In Rheinbänk: G. Eubner, Tragg.,  
In Seidenheim: Apothek., Heiterich.

*Neu eröffnet!*  
**Ferd. v. d. Sanden**  
Tapeten und Linoleum Spezial-Geschäft  
**Mannheim**  
P 2, 7. 8787

13 000 Gewinne i. Betr. v. Mk. 160 000.—  
**Uebermorgen bestimmt 1. Ziehung  
der Grossen  
Münchener Geldlotterie**  
Hauptgewinne H. 50 000, 10 000, 4 à 5 000 u. s. w.  
Lose zu 5 Ziehungen gültig, nur 1 Mark (11 Lose solange Vorrat  
Mk. 10.—) sind hier zu haben bei  
**Moritz Herzberger, Lotteriedebit, E 3, 17.**  
Nur bare Gewinne.

**Verlobungs-Anzeigen** liefert schnell und billig  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

### Olympische Spiele in Karlsruhe.

(Veranstaltet vom Fußballverein Karlsruhe.)

Welch' großes Interesse auch unser badisches Fürstenhaus den leichtathletischen Veranstaltungen entgegenbringt, bewies die Anwesenheit des Prinzen Max von Baden, des Protectors des Fußballvereins Karlsruhe bei den am Sonntag stattgefundenen olympischen Spielen. In einer kurzen Ansprache bies Herr Kuegel den hohen Gast herzlich willkommen. Er führte u. a. aus, daß Prinz Max durch sein Kommen gezeigt habe, wie sehr er sich die Entwicklung unseres beliebten Sports angelegen sein lasse. Seine Worte klangen in ein dreifaches Hup-, Hupp-, Hurra! aus, in das die Anwesenden freudig einstimmten. Prinz Max dankte herzlich für diese Ovation. Den von ihm gestifteten Ehrenpreis für die 1500 Meter Stafette übergab er selbst dem Sieger, dem Fußballverein Straßburg. Ferner waren noch erschienen: Staatsminister Freiherr v. Dusch, Wirkl. Geheimr. Rat Dr. Nicolai, Geh. Kommerzienrat H. Koelle, Geh. Rat Dr. v. Babo, Wirkl. Geh. Rat v. Eisenbacher (preuß. Gesandter) und Oberbürgermeister Siegrist, der auch die Preisverteilung vornahm. Nachstehend der Verlauf:

- 50 Mtr. Seniorlaufen. 1. H. Keppel, F.-B. von 1889 Stuttgart, 6, 2. Fritz Vogt, F.-B. von 1880 Frankfurt, 6,2, 3. A. Triller, F.-B. Riders Frankfurt 6,4 Sekunden.
- 100 Mtr. Juniorlaufen. 1. Fritz Vogt, F.-B. von 1880 Frankfurt, 11,4, 2. H. Flori, F.-B. Straßburg, 11,6, 3. G. Klein, Athletikverein, 11,8 Sekunden.
- 100 Mtr. Seniorlaufen. 1. H. Wenzeler, F.-u. L.-B. Worms, 11,2, 2. H. Keppel, F.-B. 1889 Stuttgart 11,4 Sekunden, 3. H. Wäulen, F.-B. Riders Stuttgart.
- 100 Mtr. Studentenlaufen. Wanderpreis, gestiftet von Architekt G. Jünker sen. 1. R. Weggandt, F.-B. Mühlhausen, 12,4 Sekunden.
- 100 Mtr. Schülerlaufen. 1. G. Blattner, F.-B. Karlsruhe, 12,4, 2. M. Stahl, F.-B. Riders Stuttgart, 11,8, 3. Fr. Hoffmann, Turngemeinde Charlottenburg, 12 Sek.
- 200 Mtr. Juniorlaufen. 1. E. Maurer, F.-B. Riders Frankfurt, 24,8, 2. G. Weiner, F.-B. Viktoria 1897 Mannheim, 25,6 Sekunden, 3. Otto Späner, Turnsportverein Frankfurt.
- 200 Mtr. Seniorlaufen. 1. H. Wenzeler, F.-u. L.-B. Worms, 24,5, 2. A. Triller, F.-B. Riders Frankfurt, 24,6 Sekunden, 3. H. Gallner, F.-B. Viktoria Mannheim.
- 400 Mtr. Seniorlaufen. 1. H. Wenzeler, F.-u. L.-B. Worms, 56, 2. G. Weiner, F.-B. Viktoria Mannheim, 57,8 Sekunden, 3. Leo Dürr, F.-B. Schleifstadt.
- 800 Mtr. Seniorlaufen. 1. Max Hoffmann, F.-B. von 1895/96 Berlin, 2 Min. 16,2 Sekunden, 2. R. Endres, F.-B. von 1893 Stuttgart, 2 Min. 17,6 Sekunden, 3. W. Kirtz, F.-B. Germania, Berlin.
- 800 Mtr. Vorgabelaufen. 1. G. Blattner, F.-B. Karlsruhe (Waldmann), A. Grewenig, F.-B. Kaiserslautern (25 Meter Vorgabe).
- 1000 Mtr. Juniorlaufen. 1. Rudolf Sauf, F.-B. von 1895 Dortmund, 2 Min. 53,4 Sek., 2. Ernst, F.-B. von 1895/96 Berlin, 3. Bruno Voigt, F.-B. von 1880 Frankfurt.
- 1500 Mtr. Seniorlaufen. Ehrenpreis der Dampf- und Refektorialstadt Karlsruhe. 1. Lightbobb, S.-B.

- 1895/96 Berlin, 4 Minuten 2 Sek., 2. J. Arndberger, F.-B. Straßburg, 4 Min. 29,6 Sekunden.
- 110 Meter Hürdenlaufen. 1. A. Sped, F.-B. Karlsruhe, 18,2, 2. C. Karl, Turnsportverein Frankfurt, 19 Sek.
- 400 Meter Stafettenlaufen. Jubiläumspreis des Großf. Friedrich I. von Baden. 1. Turnsportverein Frankfurt 1897 48, 2. F.-B. Riders Stuttgart 48,2 Sek., 3. F.-B. Riders Frankfurt. Bis 300 Mtr. führt Viktoria Mannheim, ihr Schlussläufer verliert jedoch den bis dahin innegehabten Vorprung.
15. Tanzischen. 1. Athletenclub Ludwigshafen, 2. Sport- und Artistenclub Karlsruhe.
16. 1500 Meter Stafettenlaufen. Wanderpreis des Prinzen Maximilian von Baden. 1. F.-B. Straßburg 8 Min. 42,2, 2. F.-B. Riders Frankfurt 8 Min. 46,4 Sek., 3. F.-B. Karlsruhe. Bis 300 Meter führt Viktoria Mannheim, von da ab Straßburg, das sicher gewinnt.
17. 3000 Meter Stafettenlaufen. Wanderpreis der Prinzessin Wilhelm von Baden. 1. S.-G. v. 1895/96 Berlin 8 Min. 28,8, 2. F.-B. Straßburg 8 Min. 31,4, 3. F.-B. Riders Frankfurt 8 Min. 32 Sek. Straßburg hat die Führung bis 2000 Meter, wo sie dann Berlin übernimmt, dessen Endläufer Lightbobb mit schönem Spurt siegt.
18. Tanzischen für Militärmannschaften. 1. Telegraphenbataillon No. 4 Karlsruhe 2 1. Pab. Feldartillerie-Regiment, Karlsruhe.
19. Weitsprung mit Anlauf. Wanderpreis des Großherzogs Friedrich II. von Baden. 1. Karl Braun, M. T.-B. München 6,20 Mtr., 2. M. Hübner, F.-B. Viktoria Mannheim 5,87 Mtr., 3. M. Breunig, F.-B. 5,83 Mtr.
20. Stabochdrung. 1. F. Fegbeutel, F.-B. Viktoria Mannheim 2,90 Mtr., 2. Karl Rapp, F.-B. Germania Pforzheim 2,75 Mtr., 3. W. Hübner, Athl.-C. Helvetia Basel 2,60 Mtr.
21. Diskuswerfen. 1. Joseph Otto, S.-G. 1905 Darmstadt 38,05 Mtr., 2. H. V. Müller, Turnsportverein Frankfurt 35,40 Mtr., 3. M. Breunig, F.-B. Karlsruhe 35,62 Mtr.
22. Schleuderballwerfen. 1. Joseph Otto, S.-G. 1905 Darmstadt 52 Mtr., 2. Aug. Wenzinger, F.-B. Wommannia Karlsruhe 47,85 Mtr., 3. M. Breunig, F.-B. 46,48 Meter.
23. Speerwerfen. 1. J. Fisse, F.-B. Britannia Frankfurt 44,47 Mtr., 2. J. Steck, F.-B. 1903 Ludwigshafen 38,88 Mtr., 3. J. Fegbeutel, F.-B. Viktoria Mannheim 36,77 Meter.
24. Kugelstoßen. 1. Joseph Otto, S.-G. 1905 Darmstadt 11,92 Mtr., 2. M. Breunig, F.-B. Karlsruhe 9,85 Mtr., 3. M. Hübner, Viktoria Mannheim 9,68 Mtr.
25. Dreikampf für Junioren. a) 200 Mtr. Laufen, b) Weitsprung mit Anlauf, c) Schleuderballwerfen. 1. M. Breunig, F.-B. Karlsruhe 12 P., 2. G. Klein, Athletiksportverein Cannstatt 10 P., 3. W. Hübner, Athl.-C. Helvetia Basel.
26. Kämpf für Senioren. a) 100 Meter Laufen, b) Dreisprung mit Anlauf, c) Speerwerfen, d) Kugelstoßen, e) Hochsprung mit Anlauf. 1. M. Hübner, F.-B. Viktoria Mannheim 22 P., 2. M. Breunig, F.-B. Karlsruhe 17 P.

27. Fußballweitspielen. 1. Chr. Schaber, F.-B. Gröningen 56 Mtr., 2. M. Breunig, F.-B., 3. J. Hörst, F.-B. Viktoria Pforzheim.
28. Dreikampf für Turner. a) 100 Meter Hürdenlaufen (4 Hürden), b) Ballschleudern, c) Hochsprung mit Anlauf mit Brett. 1. Karl Braun, M. T.-B. München 23 1/2 P., 2. J. Fegbeutel, M. T.-B. Viktoria Mannheim 22 P. J. M. Kafentz.

\* Ein englischer Trainer in Mannheim. Die hiesige „Union“ Verein für Bewegungsspiele e. V. hat den englischen Trainer Mr. Williams zur Ausbildung ihrer Fußballmannschaften engagiert. Mr. Williams blieb auf eine glänzende sportliche Laufbahn zurück. 16 Jahre lang war er als erstklassiger englischer Professionell und internationaler Spieler tätig, darunter allein 12 Jahre bei den berühmten professionellen Teams Manchester City und Woolwich-Arsenal. Nach Beendigung seiner Spielerlaufbahn wurde Mr. Williams von The Football Club des Nopenhaagen als Trainer engagiert, in welcher Position er große Erfolge erzielte, indem er mit seinem Team die dänische Fußball- und Cricket-Meisterschaften erringen konnte. Dieser dänische Klub verfügt heute zweifellos über die beste Mannschaft des Kontinents. Im Jahre 1908 wurde Mr. Williams mit der Ausbildung und Führung der repräsentativen dänischen Fußballmannschaft für die olympischen Spiele in London betraut. Die dänische Mannschaft blieb in sämtlichen internationalen Spielen gegen Frankreich, Belgien und Holland etc. siegreich und unterlag nur im Endspiel gegen England 3:0. Ein zweites internationales Spiel gegen England im vergangenen Jahre konnte das dänische Team unter Leitung von Mr. Williams mit 2:1 gewinnen. Die beiden letzten Jahre war Mr. Williams Trainer von dem französischen Club Olympique Illoise, Lille. Vor zwei Jahren noch wenig bekannt, ist die Viller Mannschaft heute Meister von Frankreich. Bis zum Beginn der nächsten Fußballsaison finden nunmehr alljährlich Uebungs spiele auf dem Unionplatz unter Leitung des Trainers statt.

### Büchertisch.

Die Schönheit des nackten Körpers findet in unserem Zeitalter der Lust- und Sonnenbäder und der durch sie veredelten Gymnastik immer mehr Maler und Prosodisten. Die von Karl Vanjelow herausgegebene Zeitschrift „Die Schönheit“ (Berlin-Verder) hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Künstler in einer nun schon langen und durch Wort, Bild und Ausstattung gleich vorzüglichen Reihe den Schönheitssuchenden vorzuführen. Das erste Heft des neuen Jahrgangs bringt Sebastian Lucius und als Kunstbeilage sein auf der großen Berliner Ausstellung viel bewundertes Gemälde „Die Welle“. Von weiteren Bildern dieses in letzter Zeit mehr hervorgetretenen Malers sind seine „Robanna“, „Römischer Friede“, „Sergio“, „Scha“ und „Wesrad“ als Holzbilder neben einer Anzahl von kleineren wiedergegeben. Den Text hat Walter Unns dazu geschrieben. Die Tendenz der Schönheit findet in den Kaffees „Freunde der Schönheit“ und „Reichthum der Liebe“ eine weitere Verherrlichung; der Körperkultur und Gymnastik ist eine anschauliche und neue Unterweisung „Körperbau“ unterm danteberlegenden Situations für Erholungsstätten der Luft, „Schaupark und Gebrauchspark“ gewidmet. Für den unterhaltenden Teil hat Elisabeth Wöhring eine Charakternovelle „Kantaur“ beigegeben, und vom Schönheit-Preislaufschriften 1909 fanden einige weitere mit Werten bedachte Kaffees Aufnahme in das reichhaltige Heft, das von jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag der Schönheit, Berlin-Verder, für 90 J. (Halbjährlich 6 J.) zu beziehen ist.









Beachten Sie die unerreicht billigen Preise in meinem

Saison-Ausverkauf

Verkauf zu Verlust-Preisen!!

9046

Besichtigen Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Die aussergewöhnliche Billigkeit der ausgestellten Waren wird Sie überraschen.

Sophie Link

Konzerthaus Storchchen K 1, 2

Doppel-Konzert Damen-Orchester „Sylphide“

Volksspiele auf der Bergseite Dilsberg

Liederhalle Familien-Ausflug

Rotenfels im Murgthal Gasthaus u. Pens. zum Ochsen

Lichtheil-Institut August Königs

350 Meter über Meer Bad Gleisweiler

Bürger, Köchin, Kellner, Zimmer, Haus- u. Küch. Mädchen

Kathol. Gemeinde Mannheim

Küntes Feuilleton

— Sommerausflügen in den Seebädern. Das Automobil hat sich auch das Meer erobert...

— Eine Kinematographen-Kuriosität über ihre Kunst. In der „Welt“ findet sich ein unterhaltender Aufsatz...

— Gunde-Beise. Ich hatte mir — so schreibt der „Tag. Abt.“ ein Hochzeitspaar...

— „Hier werden alle Sprachen gesprochen!“ Eine nette kleine Geschichte von einem fahigen Pariser Schmeisler...

— Rivalenliebe. Von Professor Braun an der Universität Göttingen erzählt man sich folgende lustige Geschichte...

des liebenden Sohnes: „Herrn, denn habe ich noch eine Sorte entdeckt...

— Der Elefant im Damschke. Aus Juitz schreibt man dem Hannoverschen Kurier...

— Das Bild mit den drei Köpfen. Ein nichtliches Geschehen von einer in Halle in Thüringen...

Hautleiden Röntgen-Bestrahlungen Direktor Heinrich Schäfer

Städtische Sparkasse Mannheim

berühmt Kautschuk bei ihr... Die Lieferung von ca. 8100 cbm Rheinfließ...

Bekanntmachung

Die Lieferung von ca. 8100 cbm Rheinfließ und ca. 6700 cbm Pfaffenland...

Arbeitsvergebung

Für den Neubau der Schulaufstiege sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens...

Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 20. und voraussichtlich Donnerstag, den 21. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung

Montag, 18. Juli 1910, vormittags 11 1/2 Uhr... 200 Jir. Hartweizenkleie...

Waschblusen und Kleider jetzt ausserordentlich billig. Geschw. Alsberg Kunststr. O 2, 8-9.

Zwangsv. Versteigerung. Montag, den 18. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr...

Zwangsv. Versteigerung. Montag, den 18. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr...

Verloren. goldenes Kettenarmband im östl. Stadtteil (Bühlenviertel)...

Dunggruben werden prompt u. billig in trockenem Material ausgebaut...

Magazine Rheinländer, 54 Magazine und Bureau 3. Stock und Souverain...

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal. Sonntag, den 17. Juli, abends 8 Uhr...

Friedrichs-Park. Heute Samstag, abends 8-11 Uhr. Morgen Sonntag, nachm. 1/2-1/7, abends 8-11 Uhr...

- 1. Ratschke: Marsch des Kgl. Dal-Regts. 2. Beethoven: Egmont-Ouverture. 3. Vorträge des Männer-Sextetts...

Populärer Componisten-Abend. Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei

Ferien-Sonderfahrten! Dauer jeder Reise: Eine Woche. Abreisen: Sonntag, 24. und 31. Juli 1910.

Central-Kinematograph N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7. Beginn der Vorstellungen: 9:05

Central-Kinematograph N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7. Beginn der Vorstellungen: 9:05

Café Bristol D 2, 4 b. Hansahaus D 2, 4. Sonntags Salon-Frei-Konzert. E. Linsner.

Das vollständig neue glänzende Elite-Programm des Union-Theater P 6, 20. Die Katastrophe des Motorluftschiffs „Erbstöh“.

Wechsel-Formulare Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Auf an die See! Eine Woche in Norderney u. Helgoland. Abreisen am 24. und 31. Juli 1910



# Saison- Räumungs-Ausverkauf

In allen Abteilungen  
 unseres Hauses stellen wir bedeutende Warenposten  
 zu ausserordentlich reduzierten Preisen zum Verkauf  
**Wir wollen alle Modeartikel unbedingt räumen!**  
 Die Preise für unsere bekannt guten Qualitäten sind deshalb so  
 angesetzt, dass der Einkauf für jeden ein unbedingt lohnender ist.

Alle unsere  
 Fenster  
 sind ausser-  
 ordentlich  
 beachtenswert!

Ein grosser Posten  
**Damen-Gummi-Gürtel**  
 in diversen Farben  
 jetzt **48** Pfg. **60** Pfg. **95** Pfg.

Eine ganz besondere Gelegenheit!  
 Nur grosse moderne Formen in apartem Farbensortiment!  
**Echte Leder-Handtaschen**  
 bedeutend unter Preis!  
 Serie A jetzt **1.95** Serie B jetzt **2.95** Serie C jetzt **4.50**

**Herren-Artikel**

Farbige Oberhemden	Serie I	Serie II
Wert bis 6.75	jetzt <b>2.75</b>	<b>3.25</b>
Fantasiewesten	Serie I	Serie II
Wert bis 7.75	jetzt <b>1.95</b>	<b>2.85</b>
Sporthemden	Serie I	Serie II
Wert bis 7.75	jetzt <b>2.75</b>	<b>3.25</b>
Sport- und Reismützen	Wert bis 2.25 Mk.	jetzt <b>48</b> Pfg.
Spazierstöcke	Wert bis 2.50 Mk.	jetzt <b>95</b> Pfg.
Westengürtel	Wert bis 1.95 Mk.	jetzt <b>95</b> Pfg.
Selbstbinder	breites Fasson	jetzt <b>38, 50</b> Pfg.
Herrenhüte	schwarz und farbig	Wert bis 6.50 Mk. jetzt <b>1.85</b>

**Damen-Korsetts**  
 elegante, hochfeine Sachen mit **50%** Rabatt

**Strümpfe**

Schweiss-Socken	jetzt <b>48, 38</b> Pfg.
Patinet-Strümpfe	schwarz u. lederfarbig
Wert bis 1.75 Mk.	jetzt <b>95</b> Pfg.
Damen-Strümpfe	schwarz, lederfarbig
jetzt <b>48</b> Pfg.	
Kinder-Strümpfe	Gr. 1-5 6-9
Egyptisch Mancoqara	jetzt <b>48, 68</b> Pfg.

**Sonnenschirme**

Serie A	Serie B	Serie C
Wert bis 4.50 Mk.	Wert bis 5.50 Mk.	Wert bis 6.50 Mk.
jetzt <b>1.95</b>	jetzt <b>2.95</b>	jetzt <b>3.95</b>

**Damen-Putz!**

Garn. Damenhüte	jetzt <b>8.50</b>	<b>6.50</b>	<b>4.50</b>
Kinderhüte	elegant garniert	jetzt <b>3.90</b>	<b>1.90</b>
Batist-			
Kdr.-Hüte u. -Häubchen	jetzt <b>1.90</b>	<b>95</b> Pfg.	
Damenhüte	ungarniert	jetzt <b>95</b>	<b>50</b> Pfg.
Kinder-Matrosenhüte	jetzt <b>1.95</b>	<b>95</b> Pfg.	
Kinder-Südwester	jetzt <b>55, 35, 25</b> Pfg.		
Flügel u. Fantasies	jetzt <b>1.45</b>	<b>95</b> Pfg.	
Diverse Blumen	Piquet	jetzt <b>20</b> Pfg.	
Echter Straussfederboa	4reihig, 2 Meter lang	jetzt <b>7.75</b>	

Ein grosser Posten  
 leicht angestrichelt  
**Diverser Schürzen** jetzt mit **33%** Rabatt.  
**Kinder-Schürzen** zum Ausuchen . . . jetzt **88** Pfg.

Ein grosser Posten  
**Konfektionierte Weisswaren**  
 Kragen Jabots etc. **38** Pfg. **28** Pfg. **18** Pfg.

**Gürtel-Korsetts** Wert bis 2.25 Mk. jetzt **68** Pfg.  
**Korsettschoner** mit kleinen Fehlern jetzt **18** Pfg.

→ **Stickerei-Untertaillen**  
 mit Seidenband zum Ausuchen . . . . . jetzt Stück **58** Pfg.

**Handschuhe!**

Fingerhandschuhe	mit Druckknopf, weiss coal.	jetzt <b>29</b> Pfg.
Halbhandschuhe	schwarz- Weiss 40 cm	jetzt <b>20</b> and <b>16</b> Pfg.
Halbhandschuhe	weiss und farbig	jetzt <b>25</b> Pfg.
Halbhandschuhe	Blumenmuster Modifarben	jetzt <b>58</b> Pfg.

**Trikotagen!**

Knaben-Sporthemden	. . . . .	jetzt <b>75</b> Pfg.
Diverse Trikotagen	jedes Stück	jetzt <b>95</b> Pfg.
Hemden u. Hosen	Wert b. 2.25	jetzt <b>1.45</b>
Einsatzhemden	Wert b. 2.50	jetzt <b>1.75</b>
Farb. Garnituren	Wert b. 7.75	jetzt <b>4.50</b>

**Schuhwaren!**

Damenschürstiefel	Wert bis 10.50 Mk.	jetzt <b>5.90</b>
Damenschürstiefel	In Qualität mit und ohne Lackkappe, schwarz und farbig	jetzt <b>7.90</b>
Herrenstiefel	Eng. Schick- und Schnalle	jetzt <b>6.90</b>
Herrenstiefel	mit und ohne Lackkappe	Wert bis 19.50 Mk. jetzt <b>12.50</b>
Damen-Leder-Pantoffel	genäht	jetzt <b>2.25</b>
Damen-Stoff-Pantoffel	jetzt <b>68</b> Pfg.	
Damen-Leder-Reiseschuhe	jetzt <b>2.25</b>	
Damen-Stoff-Reiseschuhe	Leder- sohle	jetzt <b>1.50</b>

Alle noch vorrätigen  
**Kinder-Kastenwagen**  
**Kinder-Sitzliegewagen**  
**Kinder-Sportwagen**  
 mit einem  
**Extra-Rabatt** von **15** bis **25%**

Beachten Sie unser schmerzernes Spezialfenster!

**Halbstores** Eckmodell mit Vol. und Bandwerk Wert b. 12.- jetzt **8.00 4.50 2.95**

**Bandgardinen**  
 Wert b. 22.50. **20.00 14.00 10.00**  
 jetzt

**Tuch- u. Plüsch-Partieren**  
 2 Sitze, 1 Leuch. Wert bis 25 Mk. jetzt **22.00 15.00**

**Diwandecken**  
 Kugelschirm Wert bis 28 Mk. jetzt **21.00 14.50**

**Zimmer-Teppiche** besser gewöhnlich billig!

Tapestry-Teppiche	Grösse ca. 240 X 220	Wert 12.00, jetzt <b>6.90</b>
Seiden-Perse-Teppiche	Wert 22.00	jetzt <b>8.00</b> Wert 18.00 jetzt <b>11.75</b>
Boucle-Teppiche	besond. schön und solide	Grösse 170 X 140 Wert bis 33 Mk. jetzt <b>25.00</b>
Velour-Teppiche	1. a. Qualität gute Dessins	Grösse 200 X 100 Wert bis 52 Mk. jetzt <b>36.00</b>

Beachten Sie unser schmerzernes Spezialfenster!

# S. Wronker & Co.

Alle Preise Netto!

Mannheim.

Nur soweit Vorrat!